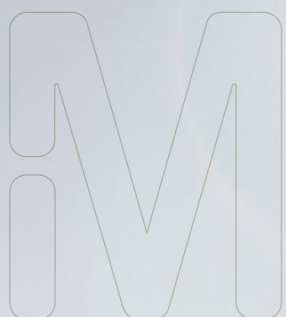


Merck

Zwischenbericht 3. Quartal 2013

Wege ins Morgen



Inhalt

Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2013

- 03 → Merck-Gruppe
- 03 → Überblick
- 08 → Sparten
- 09 → Merck Serono
- 15 → Consumer Health
- 17 → Performance Materials
- 20 → Merck Millipore
- 23 → Konzernkosten und Sonstiges
- 24 → Risikobericht
- 25 → Prognosebericht

Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2013

- 26 → Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 27 → Konzerngesamtergebnisrechnung
- 28 → Konzernbilanz
- 29 → Konzernkapitalflussrechnung
- 30 → Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 31 → Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Hinweise

- 47 → Geschäftsleitung der Merck KGaA
- 47 → Aufsichtsrat der Merck KGaA
- 48 → Termine 2014
- 48 → Impressum

Merck-Gruppe

Überblick – 3. Quartal 2013

- Beschleunigte Umsetzung der Effizienzsteigerungsmaßnahmen
- Solides organisches Umsatzwachstum von ~ 5%
- Deutlicher Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen aufgrund struktureller Verbesserungen im Rahmen des Transformationsprogramms „Fit für 2018“ und trotz negativer Wechselkurseffekte
- Merck Serono: Starkes organisches Umsatzwachstum von 5,2% getrieben durch Emerging Markets und Japan
- Consumer Health: Turnaround läuft nach Plan unterstrichen durch starkes Ergebnis in Q3 2013
- Performance Materials: Solide Entwicklung trotz erster Anzeichen für einen Lagerabbau in der Display-Industrie
- Merck Millipore: Erfreuliche Geschäftsentwicklung dank des ausgewogenen Produktportfolios
- Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen um 15,7% auf 2,29 € gesteigert
- Deutliche Verringerung der Nettofinanzverschuldung auf 0,5 Mrd € zum Quartalsende
- Prognose für das Jahr 2013 angehoben: EBITDA vor Sondereinflüssen ~ 3,2 – 3,25 Mrd €

Merck-Gruppe | Kennzahlen

in Mio €	Q3 – 2013	Q3 – 2012	Veränderung	Jan.–Sept. 2013	Jan.–Sept. 2012	Veränderung
Gesamterlöse	2.751,8	2.841,0	–3,1%	8.353,4	8.338,1	0,2%
Umsatzerlöse	2.659,5	2.721,7	–2,3%	8.063,8	8.028,7	0,4%
Operatives Ergebnis (EBIT)	481,8	318,1	51,4%	1.346,6	651,9	106,6%
Marge (in % der Umsatzerlöse)	18,1%	11,7%		16,7%	8,1%	
EBITDA	796,4	661,0	20,5%	2.343,4	1.689,4	38,7%
Marge (in % der Umsatzerlöse)	29,9%	24,3%		29,1%	21,0%	
EBITDA vor Sondereinflüssen	830,7	754,2	10,1%	2.458,1	2.175,1	13,0%
Marge (in % der Umsatzerlöse)	31,2%	27,7%		30,5%	27,1%	
EPS vor Sondereinflüssen (€)	2,29	1,98	15,7%	6,66	5,56	19,8%
Free Cash Flow	743,8	814,8	–8,7%	1.732,0	1.860,2	–6,9%

Mercks solide Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres setzte sich auch im dritten Quartal 2013 mit einem organischen Wachstum der Gesamterlöse in Höhe von 3,6% fort. Bedingt durch negative Währungseffekte von –6,9% gingen die Gesamterlöse der Merck-Gruppe um –3,1% auf 2.752 Mio € (Q3 2012: 2.841 Mio €) zurück. Auf Akquisitionen entfiel ein Anstieg der Gesamterlöse von 0,2%. Die Lizenz- und Provisionserlöse, die als Teil der Gesamterlöse ausgewiesen werden, fielen um –22,7% auf 92 Mio € (Q3 2012: 119 Mio €). Dieser Rückgang war vorwiegend auf das Auslaufen eines Lizenzvertrags in der Sparte Merck Serono zurückzuführen.

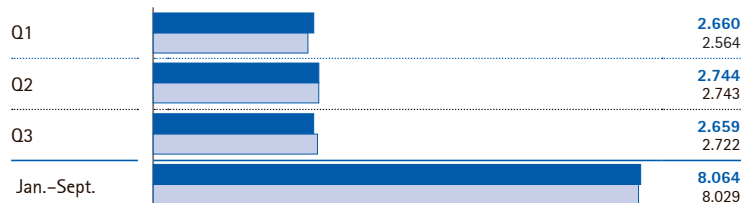
Bei den Umsatzerlösen, d. h. den Gesamterlösen abzüglich der Lizenz- und Provisionserlöse, konnte im dritten Quartal 2013 ein organisches Wachstum in Höhe von 4,7% erzielt werden, das jedoch durch gegenläufige Währungseffekte von –7,1% überkompensiert wurde. Wie bereits im ersten Halbjahr 2013 waren aufgrund des starken Euros auch im Berichtsquartal hohe negative Währungskurseffekte zu verzeichnen, die alle vier Sparten belasteten. Hierfür waren im Wesentlichen die Kursentwicklungen des Japanischen Yen, des US-Dollar sowie lateinamerikanischer Währungen ausschlaggebend. Durch Akquisitionen wurde ein Wachstumsbeitrag von 0,2% erzielt. Insgesamt beliefen sich damit die Umsatzerlöse der Merck-Gruppe auf 2.659 Mio € (Q3 2012: 2.722 Mio €).

→ Merck-Gruppe

Drei der vier Sparten erzielten im dritten Quartal 2013 ein erfreuliches organisches Umsatzwachstum, wobei Merck Serono, die umsatzstärkste Sparte, mit einem organischen Wachstum von 5,2% und Merck Millipore mit einem organischen Wachstum von 5,9% die höchsten absoluten Beiträge zu diesem Wachstum lieferten. Die organische Umsatzwachstumsrate der Sparte Consumer Health belief sich auf 14,6%.

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Quartalen/Jan.-Sept.

in Mio €



2012 2013

Umsatzentwicklung nach Regionen

Regional betrachtet erzielte die Region Emerging Markets, die Lateinamerika und Asien mit Ausnahme von Japan umfasst, mit 11,5% ein sehr kräftiges organisches Umsatzwachstum und entwickelte sich damit im dritten Quartal 2013 zur Region mit dem höchsten prozentualen Anteil an den Konzernumsätzen. Insbesondere die Sparte Merck Serono war in dieser Region für das starke organische Wachstum verantwortlich. Unter Berücksichtigung negativer Wechselkurseffekte von –10,7% ergaben sich Umsätze in Höhe von 971 Mio € (Q3 2012: 964 Mio €). Damit erhöhte sich der Beitrag dieser Region zum Konzernumsatz um zwei Prozentpunkte auf 37%.

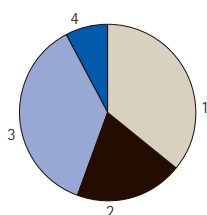
Europa verzeichnete insgesamt leicht steigende Umsatzerlöse, wobei sich negative Währungseffekte und organisches Wachstum ausglich. Aus Akquisitionen resultierte ein Umsatzanstieg von 0,4%. Mit erzielten Umsatzerlösen in Höhe von 959 Mio € (Q3 2012: 956 Mio €) belief sich im dritten Quartal 2013 der prozentuale Beitrag der Region Europa zum Konzernumsatz auf 36% (Q3 2012: 35%).

Die Umsatzerlöse der Region Nordamerika beliefen sich auf 525 Mio € und sind damit im Vergleich zu dem starken Vorjahresquartal um –6,6% zurückgegangen. Bei einem organischen Umsatzrückgang von –1,3% gepaart mit negativen Währungseffekten von –5,2% betrug der nordamerikanische Beitrag zum Konzernumsatz 20% (Q3 2012: 21%). Die hohe Nachfrage von Kunden der Geschäftseinheiten Process Solutions und Lab Solutions der Sparte Merck Millipore konnte den Umsatzrückgang von Merck Serono, insbesondere mit dem Multiple-Sklerose-Medikament Rebif®, nicht ausgleichen.

Die Region Übrige Welt, d.h. Japan, Afrika und Australien/Ozeanien, erwirtschaftete 8% des Konzernumsatzes; im Vorjahresvergleichsquartal wurden hier noch 9% der Gruppenumsätze erzielt. Maßgeblich verursacht wurde dieser Rückgang durch hohe negative Währungseffekte von –20,8%, die hauptsächlich auf den Japanischen Yen zurückzuführen waren. Das organische Wachstum von 5,7% wurde überwiegend von der Sparte Merck Serono mit dem Krebsmedikament Erbitux® erzielt.

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2013

in Mio € / % an den Umsatzerlösen



1 Europa	959,1	36%
2 Nordamerika	525,3	20%
3 Emerging Markets	971,4	37%
4 Übrige Welt	203,6	8%

→ [Merck-Gruppe](#)**Merck-Gruppe | Komponenten des Wachstums nach Regionen – Q3 2013**

<i>in Mio €/Veränd. in %</i>	<i>Umsatzerlöse</i>	<i>Organisches Wachstum</i>	<i>Währungseffekte</i>	<i>Akquisitionen/ Veräußerungen</i>	<i>Umsatz- wachstum</i>
Europa	959,1	1,1%	-1,1%	0,4%	0,4%
Nordamerika	525,3	-1,3%	-5,2%	-	-6,6%
Emerging Markets	971,4	11,5%	-10,7%	-	0,8%
Übrige Welt	203,6	5,7%	-20,8%	-	-15,1%
Merck-Gruppe	2.659,5	4,7%	-7,1%	0,2%	-2,3%

Die Herstellungskosten der Merck-Gruppe sanken um -8,2% auf 723 Mio € (Q3 2012: 788 Mio €). Zusammen mit den verminderten Lizenz- und Provisionserlösen ergab sich ein leichter Rückgang des Bruttoergebnisses um -1,2% auf 2.028 Mio € (Q3 2012: 2.053 Mio €). Die Bruttomarge, d.h. das Bruttoergebnis in Prozent der Umsatzerlöse, stieg jedoch um fast einen Prozentpunkt auf 76,3% (Q3 2012: 75,4%). Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf Effizienzsteigerungen im Zusammenhang mit dem im Vorjahr eingeleiteten Programm „Fit für 2018“ und auf einen vorteilhafteren Produktmix, insbesondere bei der Geschäftseinheit Liquid Crystals, zurückzuführen.

Sowohl die Marketing- und Vertriebskosten als auch die Verwaltungskosten der Merck-Gruppe konnten im dritten Quartal 2013 um -6,3% bzw. -3,4% auf 560 Mio € (Q3 2012: 598 Mio €) bzw. 137 Mio € (Q3 2012: 142 Mio €) gesenkt werden. Neben Währungseffekten wirkte sich hier die beschleunigte Umsetzung der Effizienzsteigerungsmaßnahmen aus. Zur Senkung der Marketing- und Vertriebskosten hat im Wesentlichen Merck Serono beigetragen. Damit ging der Anteil dieser Aufwendungen an den Umsatzerlösen auf 21,1% (Q3 2012: 22,0%) zurück. Die Lizenz- und Provisionsaufwendungen fielen um -10,7% und beliefen sich auf 144 Mio € (Q3 2012: 162 Mio €), was hauptsächlich auf die niedrigeren Aufwendungen für die Vertriebskooperation für Rebif® in den USA zurückzuführen war.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Merck-Gruppe gingen im dritten Quartal 2013 auf 128 Mio € (Q3 2012: 245 Mio €) zurück. Dieser starke Rückgang ist unter anderem auf die in dieser Position ausgewiesenen Sondereinflüsse zurückzuführen, die sich im Berichtsquartal einschließlich Wertminderungen auf 49 Mio € (Q3 2012: 104 Mio €) beliefen. Im Zusammenhang mit dem Veränderungsprogramm „Fit für 2018“ fielen hier im dritten Quartal 2013 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 33 Mio € an. Im Vorjahresquartal ergaben sich für das gleiche Programm Einmalaufwendungen von 45 Mio €, die sich aus Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 43 Mio € und Wertminderungen von 2 Mio € zusammensetzten. Weitere Ursachen für den Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren gesunkene Aufwendungen für Rechtstreitigkeiten sowie Gewinne aus operativen Währungsabsicherungsgeschäften. Im Berichtsquartal weist das Währungsergebnis Erträge in Höhe von 8 Mio € (Q3 2012: 21 Mio € Aufwendungen) aus, die überwiegend auf Sicherungsgeschäfte (cash flow hedges) zurückzuführen waren.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung haben sich gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres leicht um 2,3% auf 379 Mio € (Q3 2012: 371 Mio €) erhöht und beliefen sich damit auf 14,3% der Umsatzerlöse (Q3 2012: 13,6%). Auf die Sparte Merck Serono entfielen 78,4% (Q3 2012: 77,5%) der gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten der Merck-Gruppe.

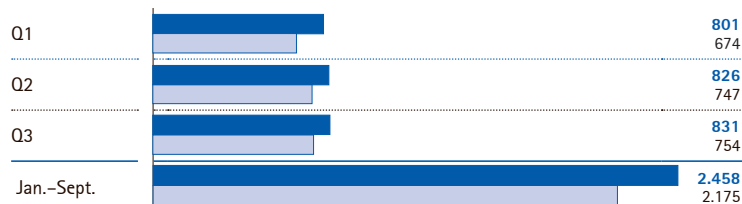
Die Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte reduzierten sich im dritten Quartal 2013 um -9,4% auf 198 Mio € (Q3 2012: 218 Mio €) aufgrund des Auslaufens der Abschreibungen auf zwei Vermögenswerte, die im Rahmen der Serono-Akquisition erworben wurden.

Die Merck-Gruppe erreichte im dritten Quartal 2013 eine deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses (EBIT) um 51,4% auf 482 Mio € (Q3 2012: 318 Mio €). Das operative Ergebnis ohne Berücksichtigung der Abschreibungen (EBITDA) verzeichnete mit einem Anstieg um 20,5% ebenfalls eine starke Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr und belief sich auf 796 Mio € (Q3 2012: 661 Mio €). Bereinigt um einmalige Aufwendungen (ohne Wertminderungen) in Höhe von insgesamt 34 Mio € (Q3 2012: 93 Mio €) stieg die wichtigste Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts, das EBITDA vor Sondereinflüssen, um 10,1% auf 831 Mio € oder 31,2% des Umsatzes (Q3 2012: 754 Mio € oder 27,7% des Umsatzes). Die beachtliche Steigerung der Profitabilität um 3,5 Prozentpunkte konnte im Wesentlichen durch solides organisches Wachstum und strikte Kostenkontrolle erreicht werden.

→ [Merck-Gruppe](#)

Merck-Gruppe | EBITDA vor Sondereinflüssen nach Quartalen / Jan.–Sept.

in Mio €



2012 2013

Im dritten Quartal 2013 verbesserte sich das Finanzergebnis der Gruppe um 10,9% auf –52 Mio € (Q3 2012: –58 Mio €). Dies ist überwiegend auf eine geringere Zinsbelastung für Fremdkapital infolge der starken Reduzierung der Nettofinanzverschuldung zurückzuführen.

Die Ertragsteuern beliefen sich auf –87 Mio € (Q3 2012: –71 Mio €) und führten zu einer Steuerquote in Höhe von 20,3% (Q3 2012: 27,4%).

Das den Anteilseignern der Merck KGaA zustehende Konzernergebnis lag im dritten Quartal 2013 bei 340 Mio € (Q3 2012: 185 Mio €) und führte zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,56 € (Q3 2012: 0,85 €). Das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen stieg um 15,7% auf 2,29 € (Q3 2012: 1,98 €).

Der Free Cash Flow belief sich im dritten Quartal 2013 auf 744 Mio € (Q3 2012: 815 Mio €) und hat damit wiederum ein sehr gutes Niveau erreicht. Im Vergleich mit dem sehr hohen Free Cash Flow des Vorjahresquartals ergab sich lediglich eine Reduzierung um –8,7%. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den im Free Cash Flow enthaltenen Mittelzufluss aus dem Abbau des Nettoumlaufvermögens zurückzuführen, der im Vorjahresquartal mit 203 Mio € sehr hoch war. Ein weiterer Abbau des Nettoumlaufvermögens im Berichtsquartal wirkte sich in Höhe von 69 Mio € positiv auf den Free Cash Flow aus. Das Nettoumlaufvermögen belief sich zum 30. September 2013 auf 2.290 Mio € (31. Dezember 2012: 2.360 Mio €) und betrug damit 21,3% (31. Dezember 2012: 22,0%) bezogen auf die Umsatzerlöse der zurückliegenden zwölf Monate.

Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2013

Im Zeitraum Januar bis September 2013 stiegen die Gesamterlöse der Merck-Gruppe leicht um 0,2% auf 8.353 Mio € (Jan.–Sept. 2012: 8.338 Mio €). Davon entfielen 4,0% auf organisches Wachstum sowie 0,1% auf Akquisitionen. Negative Wechselkursveränderungen trugen zu einem Rückgang der Gesamterlöse in Höhe von –3,9% bei. Vor allem die Kursentwicklung des Japanischen Yen war hierfür ausschlaggebend, aber auch lateinamerikanische Währungen sowie der US-Dollar waren für den negativen Währungseinfluss verantwortlich.

Der Umsatz verzeichnete ein Plus von 0,4% und erreichte 8.064 Mio € (Jan.–Sept. 2012: 8.029 Mio €), wobei sich das organische Wachstum mit 4,3%, ungünstige Wechselkursentwicklungen mit –4,0% und Unternehmensübernahmen mit 0,1% auswirkten. Alle vier Sparten verzeichneten in den ersten neun Monaten 2013 positive organische Wachstumsraten. Insbesondere Consumer Health und Merck Millipore konnten aufgrund eines guten dritten Quartals beachtliche organische Wachstumsraten von 7,6% bzw. 5,0% erzielen.

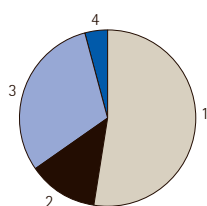
Aus regionaler Perspektive war das organische Umsatzwachstum in der Region Emerging Markets mit 9,2% am stärksten. Zusammen mit negativen Währungseffekten ergaben sich hier Umsatzerlöse in Höhe von 2.862 Mio € (Jan.–Sept. 2012: 2.768 Mio €). Damit stieg der Anteil der Region Emerging Markets an den Konzernumsätzen auf 36% und zeigt die stärkere geschäftliche Ausrichtung auf diese attraktiven Wachstumsmärkte.

→ Merck-Gruppe

In den ersten neun Monaten 2013 konnte die Merck-Gruppe das operative Ergebnis (EBIT) mit 1.347 Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Jan.-Sept. 2012: 652 Mio €) mehr als verdoppeln. Das EBITDA lag um 38,7% höher als im Vorjahr und betrug 2.343 Mio € (Jan.-Sept. 2012: 1.689 Mio €), bzw. ergab einen Anteil am Umsatz in Höhe von 29,1% (Jan.-Sept. 2012: 21,0%). Auf Berichtsbasis wurden in den ersten neun Monaten 2013 Sondereinflüsse in Höhe von 161 Mio € (Jan.-Sept. 2012: 528 Mio €) erfasst, darunter Wertminderungen in Höhe von 46 Mio € (Jan.-Sept. 2012: 42 Mio €). In den Sondereinflüssen waren insbesondere Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms „Fit für 2018“ in Höhe von 110 Mio € (Jan.-Sept. 2012: 432 Mio €) enthalten. Bereinigt um diese Einmaleffekte verzeichnete das EBITDA vor Sondereinflüssen in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 eine spürbare Steigerung um 13,0% auf 2.458 Mio € bzw. auf 30,5% der Umsatzerlöse (Jan.-Sept. 2012: 2.175 Mio € bzw. 27,1% der Umsatzerlöse). Diese Verbesserung der Profitabilität war überwiegend auf den guten Geschäftsverlauf sowie auf die erzielten Kostensenkungen, die durch die schnelle Umsetzung der Effizienzsteigerungsmaßnahmen realisiert werden konnten, zurückzuführen. Das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen stieg um 19,8% und erreichte damit einen Wert von 6,66 € (Jan.-Sept. 2012: 5,56 €).

Der Free Cash Flow der ersten neun Monate 2013 betrug 1.732 Mio € und konnte damit das sehr hohe Vorjahresniveau (Jan.-Sept. 2012: 1.860 Mio €) fast erreichen. Die starken Zahlungsmittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft wurden insbesondere zur Tilgung von Finanzschulden eingesetzt, sodass die Nettofinanzverschuldung im Berichtszeitraum erheblich auf 536 Mio € (31. Dezember 2012: 1.926 Mio €) reduziert werden konnte.

Merck-Gruppe | Anzahl der Mitarbeiter
zum 30. September 2013: 37.976



1 Europa	19.955	53%
2 Nordamerika	4.899	13%
3 Emerging Markets	11.583	31%
4 Übrige Welt	1.539	4%

Zum 30. September 2013 beschäftigte Merck 37.976 Mitarbeiter weltweit. Am 31. Dezember 2012 waren es 38.847.

Die vier Sparten von Merck

Die Geschäftstätigkeit der Merck-Gruppe ist in vier Sparten unterteilt. Die Sparte Merck Serono entwickelt, produziert und vertreibt verschreibungspflichtige Medikamente zur Behandlung von neurodegenerativen Erkrankungen, Krebs, Unfruchtbarkeit, kardiovaskulären Erkrankungen und bestimmten Stoffwechselstörungen. Mehr als 60% der Umsatzerlöse von Merck Serono werden mit biopharmazeutisch hergestellten Produkten erzielt, weshalb diese Sparte zu den wichtigsten Anbietern von Biopharmazeutika in Europa zählt. Im dritten Quartal 2013 trug Merck Serono ca. 56% zum Konzernumsatz bei.

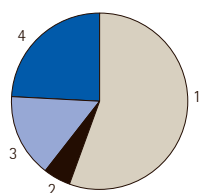
Die Herstellung und der Vertrieb nicht verschreibungspflichtiger Medikamente sind in der Sparte Consumer Health angesiedelt, die vorwiegend die Bereiche Beweglichkeit, Frauen- und Kindergesundheit, Husten und Erkältung sowie den täglichen Gesundheitsschutz abdeckt. Der Anteil dieser Sparte am Konzernumsatz belief sich im dritten Quartal 2013 auf ca. 5%.

In der Sparte Performance Materials ist Merck Marktführer bei Flüssigkristall-Mischungen für Flüssigkristall-Bildschirme (LCD) sowie bei speziellen Effektpigmenten für dekorative Anwendungen, beispielsweise in Automobillacken und in der Kosmetikindustrie. Diese Sparte erwirtschaftete im dritten Quartal 2013 ca. 15% des Konzernumsatzes.

Die Sparte Merck Millipore zählt weltweit zu den drei wichtigsten Anbietern von Produkten und Dienstleistungen in unseren Marktsegmenten der Life-Science-Industrie: Sie entwickelt und vertreibt Lösungen zur Erhöhung der Produktivität in Laboren sowie zur Qualitätssicherung, Ertragssteigerung und Kostenreduktion in der Arzneimittelherstellung und richtet sich dabei sowohl an akademische Einrichtungen als auch an die pharmazeutische, biopharmazeutische und chemische Industrie. Um den branchenspezifischen Anforderungen ihrer Kunden gerecht zu werden, unterhält Merck Millipore drei Geschäftseinheiten: Bioscience und Lab Solutions, deren Zielgruppen vorwiegend die Forschung und Laborkunden sind, und die Geschäftseinheit Process Solutions, deren Produkte hauptsächlich in der Arzneimittelherstellung zum Einsatz kommen. Im dritten Quartal 2013 belief sich der Anteil der Sparte am Konzernumsatz auf ca. 24%.

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Sparten – Q3 2013

in Mio € / % an den Umsatzerlösen



1 Merck Serono	1.483,0	56%
2 Consumer Health	131,0	5%
3 Performance Materials	406,5	15%
4 Merck Millipore	639,0	24%

Merck-Gruppe | EBITDA vor Sondereinflüssen nach Sparten

in Mio €	Q3 – 2013	Q3 – 2012	Veränderung	Jan.–Sept. 2013	Jan.–Sept. 2012	Veränderung
Merck Serono	501,4	465,7	7,7%	1.455,1	1.318,4	10,4%
Consumer Health	24,2	19,3	25,4%	57,8	47,2	22,4%
Performance Materials	196,8	197,3	–0,2%	613,2	553,5	10,8%
Merck Millipore	157,2	152,0	3,4%	475,0	470,9	0,9%
Konzernkosten und Sonstiges	–48,9	–80,1	–38,9	–142,9	–214,9	–33,5%
Merck-Gruppe	830,7	754,2	10,1%	2.458,1	2.175,1	13,0%

→ [Sparten](#)

Merck Serono

Die Sparte Merck Serono erzielte im dritten Quartal 2013 ein organisches Wachstum der Gesamterlöse von 3,4%. Unter Berücksichtigung negativer Wechselkurseffekte in Höhe von –6,7% sanken die Gesamterlöse verglichen zum Vorjahresquartal um –3,4% auf 1.568 Mio € (Q3 2012: 1.623 Mio €). Die berichteten Umsatzerlöse der Sparte gingen – trotz eines soliden organischen Wachstums von 5,2% – bedingt durch starke negative Wechselkurseffekte in Höhe von –7,0% insgesamt leicht um –1,8% auf 1.483 Mio € zurück (Q3 2012: 1.511 Mio €).

Zum organischen Wachstum trugen neben den Medikamenten in den Therapiegebieten General Medicine sowie Fruchtbarkeit und Endokrinologie auch Erbitux® als Therapie gegen Krebserkrankungen bei. Regional betrachtet waren die Region Emerging Markets und Japan die Haupttreiber des organischen Umsatzwachstums. Die negativen Währungseinflüsse auf die Umsatzerlöse waren vor allem auf latein-amerikanische Währungen, den US-Dollar sowie den Japanischen Yen zurückzuführen. Die Lizenz- und Provisionserlöse gingen um –24,3% auf 85 Mio € (Q3 2012: 112 Mio €) zurück. Dies ist vor allem auf die Beendigung eines Lizenzvertrages aufgrund des Auslaufens eines Patents für das Fremdprodukt Avonex® im Mai 2013 zurückzuführen.

Merck Serono | Kennzahlen

in Mio €	Q3 – 2013	Q3 – 2012	Veränderung	Jan.–Sept. 2013	Jan.–Sept. 2012	Veränderung
Gesamterlöse	1.568,1	1.623,0	–3,4%	4.739,5	4.767,0	–0,6%
Umsatzerlöse	1.483,0	1.510,6	–1,8%	4.468,2	4.474,3	–0,1%
Operatives Ergebnis (EBIT)	274,5	152,3	80,2%	752,2	327,8	129,5%
Marge (in % der Umsatzerlöse)	18,5%	10,1%		16,8%	7,3%	
EBITDA	479,8	382,6	25,4%	1.407,0	1.034,1	36,1%
Marge (in % der Umsatzerlöse)	32,4%	25,3%		31,5%	23,1%	
EBITDA vor Sondereinflüssen	501,4	465,7	7,7%	1.455,1	1.318,4	10,4%
Marge (in % der Umsatzerlöse)	33,8%	30,8%		32,6%	29,5%	

Die Herstellungskosten der Sparte verringerten sich im dritten Quartal 2013 um –7,2% auf 267 Mio € (Q3 2012: 288 Mio €) und fielen damit prozentual stärker als die Umsatzerlöse. Dies war auf einen verbesserten Produktmix und eine strikte Kostenkontrolle zurückzuführen. Das Bruttoergebnis reduzierte sich um –2,6% auf 1.301 Mio € (Q3 2012: 1.335 Mio €), was sich im Wesentlichen aufgrund der rückläufigen Lizenz- und Provisionserlöse ergab. Entsprechend sank die Bruttomarge (in Prozent der Umsatzerlöse) leicht auf 87,7% (Q3 2012: 88,4%).

Dank der konsequenten Umsetzung von Kostensenkungsmaßnahmen erreichte die Sparte eine starke Senkung der Marketing- und Vertriebskosten sowie der Verwaltungskosten. Die Marketing- und Vertriebskosten fielen um –11,3% auf 301 Mio € (Q3 2012: 339 Mio €) und die Verwaltungskosten um –14,1% auf 51 Mio € (Q3 2012: 59 Mio €). Die Lizenz- und Provisionsaufwendungen gingen um –11,0% auf 139 Mio € (Q3 2012: 157 Mio €) zurück. Dies ist hauptsächlich auf die gefallen Umsatzerlöse von Rebif® in den Vereinigten Staaten und die daraus resultierenden niedrigeren Provisionszahlungen an den Vertriebspartner Pfizer zurückzuführen.

Der starke Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 176 Mio € im Vorjahresquartal auf 94 Mio € im Berichtsquartal hängt im Wesentlichen mit den darin enthaltenen Sondereinflüssen zusammen. Während im Vorjahreszeitraum Sondereinflüsse (einschließlich Wertminderungen) in Höhe von 94 Mio € ausgewiesen wurden, die überwiegend im Rahmen von „Fit für 2018“ anfielen, beliefen sich im dritten Quartal 2013 die Sondereinflüsse (einschließlich Wertminderungen) lediglich auf 36 Mio €.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen der Sparte Merck Serono verzeichneten einen Anstieg um 3,5% auf 297 Mio € (Q3 2012: 287 Mio €). Dies führte zu einer Steigerung der Forschungsquote (in Prozent der Umsatzerlöse) von 19,0% im Vorjahresquartal auf 20,1% im Berichtsquartal.

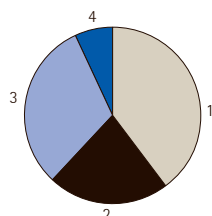
→ Sparten

Aufgrund des Auslaufens der Nutzungsdauern zweier im Rahmen der Kaufpreisallokation von Serono angesetzter immaterieller Vermögenswerte reduzierten sich die Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte deutlich um –12,8% auf 144 Mio € (Q3 2012: 165 Mio €). Dies wird sich auch in künftigen Quartalen entsprechend auswirken.

Die beschriebenen Sachverhalte führten zu einer starken Erhöhung des operativen Ergebnisses (EBIT) der Sparte um 80,2% auf 274 Mio € (Q3 2012: 152 Mio €) sowie des EBITDA um 25,4% auf 480 Mio € (Q3 2012: 383 Mio €). Bereinigt um Einmaleffekte verzeichnete das EBITDA vor Sondereinflüssen einen Anstieg um 7,7% auf 501 Mio €, bzw. auf 33,8% des Umsatzes (Q3 2012: 466 Mio €; 30,8% des Umsatzes). Diese starke Verbesserung der Marge um drei Prozentpunkte, die trotz signifikanter Wechselkursbelastungen und des Wegfalls der Avonex®-Lizenz Erlöse (rund 30 Mio €) erzielt wurde, verdeutlicht das gute operative Management und die verbesserte Kostenstruktur der Sparte. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die Lizenz- und Provisionserlöse ab dem vierten Quartal 2013 aufgrund des Auslaufens des Patents für Enbrel® weiter sinken werden.

Merck Serono | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2013

in Mio € / % an den Spartenumsatzerlösen



1 Europa	591,9	40%
2 Nordamerika	328,2	22%
3 Emerging Markets	462,4	31%
4 Übrige Welt	100,5	7%

Umsatzentwicklung nach Regionen

Zum organischen Umsatzwachstum der Sparte Merck Serono trugen die Regionen Emerging Markets und Übrige Welt jeweils mit zweistelligen Wachstumsraten bei.

Die umsatzstärkste Region Europa verzeichnete einen leichten organischen Umsatzrückgang von –1,2%, womit sich erwartungsgemäß der Trend des Vorquartals fortsetzt. Den wichtigsten Einfluss auf die organische Umsatzentwicklung im dritten Quartal 2013 hatten Deutschland und Großbritannien, wobei das in Deutschland erzielte organische Wachstum die niedrigeren Umsatzerlöse in Großbritannien nicht ausgleichen konnte. Insgesamt wirkten sich auch weiterhin die angespannten Haushaltssituationen einiger europäischer Volkswirtschaften sowie die daraus resultierenden Sparmaßnahmen im Gesundheitssystem auf die Sparte aus. Mit 40% erbrachte Europa immer noch den weitaus größten Anteil an den Umsätzen der Sparte (Q3 2012: 40%).

In der nach Umsätzen zweitgrößten Region Emerging Markets waren ein starkes organisches Wachstum von 19,2% und gegenläufige Währungseffekte von –13,9% zu verzeichnen, sodass der Umsatz von 439 Mio € auf 462 Mio € anstieg. Zu dieser Umsatzentwicklung konnten fast alle Therapiegebiete der Sparte beitragen. Haupttreiber in dieser Region waren die Medikamente gegen Herz- und Kreislauferkrankungen, Diabetes und Schilddrüsenerkrankungen. Die Steigerung des Anteils der Region Emerging Markets zu den Spartenumsätzen um zwei Prozentpunkte auf 31% spiegelt die steigende Bedeutung dieser Region für Merck Serono wider.

Die Umsatzerlöse in der Region Nordamerika beliefen sich im dritten Quartal 2013 auf 328 Mio € und sind damit im Vergleich zum starken Vorjahresquartal (Q3 2012: 357 Mio €) um –8,1% gesunken. Auf die organische Umsatzentwicklung sind –2,9% und auf negative Währungseffekte –5,2% zurückzuführen. Der Umsatzrückgang steht überwiegend im Zusammenhang mit der Absatzentwicklung des wichtigsten Medikaments der Sparte, Rebif®. Preiserhöhungen konnten den Rückgang von Marktanteilen aufgrund des zunehmenden Wettbewerbsdrucks nicht vollständig ausgleichen. Der Beitrag von Nordamerika zu den Umsatzerlösen der Sparte belief sich auf 22% (Q3 2012: 24%).

In der Region Übrige Welt wurde ein organisches Wachstum in Höhe von 11,4% vor allem aufgrund einer guten Umsatzentwicklung von Erbitux® und guter Nachfrage nach Medikamenten in dem Therapiegebiet Fruchtbarkeit erzielt. Unter Berücksichtigung negativer Wechselkurseffekte von –18,4%, die überwiegend auf den Japanischen Yen zurückzuführen waren, ergaben sich Umsatzerlöse in Höhe von 101 Mio € (Q3 2012: 108 Mio €). Damit beträgt der Beitrag der Region Übrige Welt zu den Spartenumsätzen unverändert 7%.

→ [Sparten](#)**Merck Serono | Komponenten des Wachstums nach Regionen – Q3 2013**

<i>in Mio € / Veränd. in %</i>	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Umsatz- wachstum
Europa	591,9	-1,2%	-1,1%	-	-2,3%
Nordamerika	328,2	-2,9%	-5,2%	-	-8,1%
Emerging Markets	462,4	19,2%	-13,9%	-	5,3%
Übrige Welt	100,5	11,4%	-18,4%	-	-7,0%
Merck Serono	1.483,0	5,2%	-7,0%	-	-1,8%

Umsatzentwicklung nach Hauptprodukten und Therapiegebieten

Die weltweiten Umsatzerlöse von Mercks umsatzstärkstem Einzelprodukt Rebif®, das für die Behandlung rezidivierender Formen der Multiplen Sklerose eingesetzt wird, verzeichneten im dritten Quartal 2013 einen organischen Rückgang von -3,4%. Dies ist insbesondere auf ein härteres Wettbewerbsumfeld in Nordamerika zurückzuführen und konnte durch Preiserhöhungen nicht vollständig kompensiert werden. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte reduzierte sich der Umsatz um -7,9% auf 460 Mio € (Q3 2012: 499 Mio €). In der Region Nordamerika, mit einem Anteil an den Gesamtumsätzen von 53% der wichtigste Absatzmarkt für Rebif®, gingen die Umsatzerlöse organisch um -3,3% zurück und betrugen 244 Mio € (Q3 2012: 267 Mio €). Gegenüber einer vergleichsweise hohen Vorjahresbasis reduzierten sich in Europa die Umsatzerlöse von Rebif® organisch um -3,7% und beliefen sich auf 181 Mio € (Q3 2012: 190 Mio €). Unter Berücksichtigung negativer Währungskurseffekte ergab sich damit insgesamt ein Umsatzrückgang von -5,0%, sodass in Europa 39% der Gesamtumsätze erzielt wurden. In den beiden verbleibenden Regionen ergab sich ein uneinheitliches Bild: Während die Emerging Markets einen organischen Umsatzanstieg um 5,6% verzeichneten, ergab sich in der Region Übrige Welt ein organischer Umsatzrückgang von -28,7%. Unter Einbeziehung der negativen Währungseffekte musste in den Emerging Markets ein Rückgang der Umsatzerlöse um -10,7% auf 29 Mio € (Q3 2012: 33 Mio €) und in der Region Übrige Welt eine Umsatzreduzierung um -37,6% auf 6 Mio € (Q3 2012: 9 Mio €) verkraftet werden. Insgesamt blieb der kombinierte Beitrag dieser beiden Regionen zu den Rebif®-Umsätzen mit etwa 8% allerdings nach wie vor vergleichsweise gering.

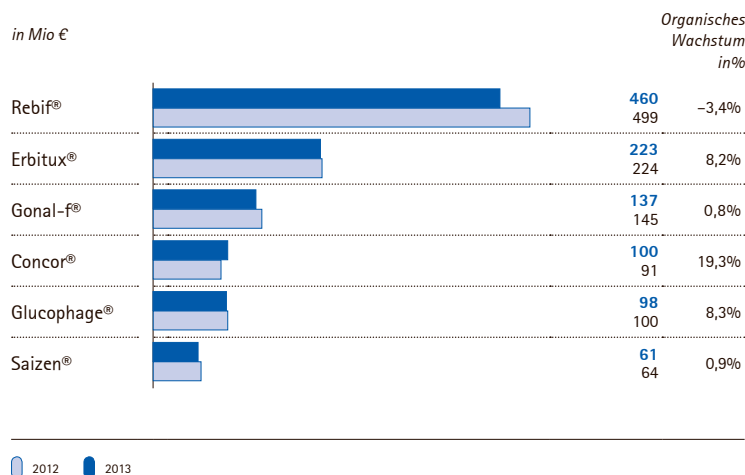
Die Umsatzerlöse von Erbitux® verzeichneten im dritten Quartal 2013 ein erfreuliches organisches Wachstum von 8,2%. Zusammen mit negativen Währungseffekten von -8,9%, die hauptsächlich auf den Japanischen Yen und lateinamerikanische Währungen zurückzuführen waren, ergab sich insgesamt ein leichter Rückgang der Umsätze von -0,8% auf 223 Mio € (Q3 2012: 224 Mio €). In den drei Regionen, in denen Merck Serono die Vermarktungsrechte besitzt, ergab sich ein uneinheitliches Bild bezüglich der Umsatzentwicklung. Mit einem Anteil von 53% an den Umsatzerlösen und einem organischen Rückgang von -2,8% wurden in Europa Umsätze von 119 Mio € (Q3 2012: 123 Mio €) erzielt. In den Emerging Markets erhöhten sich die Umsatzerlöse im dritten Quartal auf 63 Mio € (Q3 2012: 61 Mio €) getrieben von einem starken organischen Wachstum von 18,4% und gegenläufigen negativen Währungseffekten von -14,7%. Der Anteil dieser Region am Gesamtumsatz von Erbitux® erhöhte sich damit im Berichtsquartal auf 28% (Q3 2012: 27%). Das stärkste organische Wachstum von 26,0% verzeichnete die Region Übrige Welt, in der im dritten Quartal 2013 für Erbitux® Umsatzerlöse von 41 Mio € (Q3 2012: 40 Mio €) realisiert wurden. Erfreulich verlief dabei das Geschäft in Japan mit einem organischen Wachstum im zweistelligen Bereich, das allerdings durch Währungseffekte aufgrund des schwachen Japanischen Yen aufgezehrt wurde. Ausschlaggebend für das höhere organische Wachstum in Japan waren insbesondere die Erweiterung der Zulassung für Erbitux® für die Behandlung von Kopf- und Halskrebs sowie höhere Marktanteile bei den bestehenden Indikationen von Erbitux®.

Merck Serono | Umsatzerlöse und organische Wachstumsraten von Rebif® und Erbitux® nach Regionen – Q3 2013

	Gesamt	Europa	Nordamerika	Emerging Markets	Übrige Welt	Veränderung Gesamt
Rebif® <i>in Mio €</i>	459,9	180,9	244,2	29,1	5,8	-7,9%
<i>organisches Wachstum in %</i>	-3,4%	-3,7%	-3,3%	5,6%	-28,7%	
<i>in % der Umsatzerlöse</i>	100%	39%	53%	6%	1%	
Erbitux® <i>in Mio €</i>	222,6	119,0	-	63,0	40,6	-0,8%
<i>organisches Wachstum in %</i>	8,2%	-2,8%	-	18,4%	26,0%	
<i>in % der Umsatzerlöse</i>	100%	53%	-	28%	18%	

→ Sparten

Merck Serono | Umsatzerlöse und organische Wachstumsraten der Hauptprodukte – Q3 2013



Mit Gonal-f®, dem führenden rekombinanten Hormon zur Behandlung von Unfruchtbarkeit, erzielte Merck Serono im dritten Quartal 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 137 Mio € (Q3 2012: 145 Mio €). Darin enthalten war ein organisches Wachstum von 0,8% und negative Währungseffekte von -5,9%. Ein starkes organisches Wachstum in den Regionen Emerging Markets und Übrige Welt konnte das schwächere Geschäft in Europa, wo unverändert eine bestehende Abhängigkeit zwischen volkswirtschaftlicher Entwicklung und Nachfrage nach Fruchtbarkeitsfördernden Produkten erkennbar war, leicht übersteigen. Die anderen Medikamente zur Behandlung von Unfruchtbarkeit verzeichneten ein starkes organisches Wachstum, sodass das Therapiegebiet insgesamt eine organische Umsatzsteigerung von 5,8% erzielte.

Die Umsatzerlöse in dem Therapiegebiet Endokrinologie, in dem Merck Serono hauptsächlich Medikamente zur Behandlung von Stoffwechselerkrankungen und Wachstumsstörungen vertreibt, lagen im dritten Quartal 2013 mit 103 Mio € (Q3 2012: 102 Mio €) auf Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse mit dem Wachstumshormon Saizen® wiesen ein leichtes organisches Wachstum von 0,9% auf, das jedoch von negativen Währungseffekten überkompensiert wurde, sodass sich insgesamt ein Umsatzrückgang um -5,5% auf 61 Mio € ergab. Zweistellige organische Wachstumsraten erzielte die Sparte mit dem zur Behandlung von Gewichtsverlust von AIDS-Patienten eingesetzten Serostim® und dem zur Behandlung der Stoffwechselstörung Hyperphenylalaninämie verwendeten Kuvan®.

In dem Bereich General Medicine, in dem Merck Serono unter anderem Medikamente gegen Herz- und Kreislauferkrankungen und Diabetes vertreibt, wurde ein starkes organisches Umsatzwachstum in Höhe von 12,2% erzielt. Unter Berücksichtigung von negativen Währungskursveränderungen ergab sich hier ein Umsatz in Höhe von 506 Mio € (Q3 2012: 492 Mio €). Insgesamt war in diesem Therapiegebiet eine weiterhin gute Entwicklung der Absatzmengen zu verzeichnen. Dies schlug sich auch innerhalb der drei umsatzstärksten Produktgruppen Glucophage®, das zur Behandlung von Diabetes verwendet wird, dem Betablocker Concor® und Mercks Präparaten zur Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen (Thyroid-Familie) nieder, die alle hohe organische Wachstumsraten erzielten. Allerdings waren auch hier negative Währungseffekte zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse von Glucophage® mit einem organischen Wachstum von 8,3%, das vor allem in der Region Emerging Markets erreicht wurde, bezifferten sich unter Berücksichtigung von Währungseffekten auf 98 Mio € (Q3 2012: 100 Mio €). Die organischen Wachstumsraten von Concor® und der Thyroid-Familie beliefen sich vor allem aufgrund starker Nachfrage aus den Emerging Markets und Europa auf 19,3% bzw. auf 33,8% und führten zu Umsatzerlösen von 100 Mio € (Q3 2012: 91 Mio €) bzw. von 75 Mio € (Q3 2012: 59 Mio €).

→ Sparten**Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2013**

In den ersten neun Monaten des Jahres 2013 reduzierten sich die Gesamterlöse der Sparte um –0,6% und erreichten 4.740 Mio € (Jan.-Sept. 2012: 4.767 Mio €); die Umsatzerlöse gingen leicht auf 4.468 Mio € (Jan.-Sept. 2012: 4.474 Mio €) zurück. Die Umsätze des Berichtszeitraums wiesen eine organische Wachstumsrate von 3,8% und negative Währungseffekte von –3,9% auf. Die beiden umsatzstärksten Produkte der Sparte – Rebif® und Erbitux® – erzielten zwar positive organische Wachstumsraten, allerdings konnten diese die negativen Währungseffekte nicht ausgleichen. Das organische Wachstum von Rebif® belief sich auf 1,8% und führte zu Umsatzerlösen in Höhe von 1.413 Mio € (Jan.-Sept. 2012: 1.421 Mio €). Der währungsbereinigte Anstieg war vor allem auf die erfreuliche Umsatzentwicklung in Nordamerika im ersten Halbjahr 2013 zurückzuführen. Die Umsatzerlöse von Erbitux®, dem zweitgrößten Produkt der Sparte nach Umsätzen, gingen leicht um –0,7% auf 659 Mio € (Jan.-Sept. 2012: 664 Mio €) zurück, da das organische Wachstum von 5,0% von negativen Währungseffekten überkompensiert wurde. Regional betrachtet erreichten die beiden Regionen Emerging Markets und Übrige Welt zweistellige organische Wachstumsraten, die jedoch durch negative Währungseffekte größtenteils aufgezehrt bzw. überkompensiert wurden. In Europa, der umsatzstärksten Region für Erbitux®, stagnierten die Umsatzerlöse und beliefen sich in den ersten neun Monaten 2013 auf 377 Mio € bzw. 57% des Gesamtproduktumsatzes.

Das Portfolio der Fruchtbarkeitsprodukte mit dem umsatzstärksten Präparat Gonal-f® erwirtschaftete einen Umsatz von 604 Mio € (Jan.-Sept. 2012: 608 Mio €), was ein organisches Umsatzwachstum von 2,2% und negative Währungseffekte von –2,9% widerspiegelt. Die Geschäftseinheit Endokrinologie erzielte über die ersten neun Monate hinweg einen Gesamtumsatz von 296 Mio € (Jan.-Sept. 2012: 298 Mio €). Der Umsatz der Sparte mit Produkten des Bereichs General Medicine erreichte ein starkes organisches Wachstum von 6,1% und belief sich auf 1.496 Mio € (Jan.-Sept. 2012: 1.482 Mio €).

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Sparte stieg in den ersten neun Monaten 2013, getragen von der guten Geschäftsentwicklung und den erzielten Einsparungen aus dem Veränderungsprogramm „Fit für 2018“, um 10,4% auf 1.455 Mio € (Jan.-Sept. 2012: 1.318 Mio €). Auf dieser Grundlage erreichte die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in Prozent der Umsatzerlöse) eine Höhe von 32,6% (Jan.-Sept. 2012: 29,5%) und verbesserte sich damit um rund drei Prozentpunkte.

Entwicklungen der Forschung von Merck Serono im dritten Quartal 2013**Entwicklung der Pipeline**

Tecemotide (auch als Stimuvax oder L-BLP25 bezeichnet): Im September gab Merck die Entscheidung bekannt, die Entwicklung dieser Substanz mit einer neuen Phase-III-Studie (START2) fortzusetzen. Diese Entscheidung basierte einerseits auf Ergebnissen der Phase-III-Studie START, welche im vergangenen Juni auf der Jahrestagung der American Society of Clinical Oncology (ASCO) vorgestellt wurden, und andererseits auf Gesprächen mit den zuständigen Zulassungsbehörden. Während der primäre Endpunkt der START-Studie nicht erreicht werden konnte, zeigte eine Post-hoc-Analyse einer vordefinierten Subgruppe von Patienten, die in der START-Studie anfänglich kombinierte Radiochemotherapie (RCT) erhalten hatten, für diese Patienten eine längere Gesamtüberlebenszeit (30,8 Monate gegenüber 20,6 Monaten in der Placebogruppe; $p = 0,016$).

Bei der START2-Studie handelt es sich um eine randomisierte, doppelblinde, placebokontrollierte multizentrische klinische Studie der Phase III zur Beurteilung der Wirksamkeit, Sicherheit und Verträglichkeit von Tecemotide bei Patienten mit inoperablem, lokal fortgeschrittenem nicht-kleinzelligem Bronchialkarzinom (NSCLC) im Stadium IIIA oder IIIB, die ein Ansprechen oder eine stabile Erkrankung nach mindestens zwei Zyklen platinhaltiger kombinierter Radiochemotherapie gezeigt hatten. Die kombinierte RCT gilt gegenwärtig als Standardbehandlung für diese Patienten. Primärer Endpunkt der Studie ist das Gesamtüberleben. Merck diskutierte die Studie in einem sogenannten „Scientific Advice Procedure“ mit der Europäischen Zulassungsbehörde EMA (European Medicines Agency) und führt die Studie in Abstimmung mit der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA (Food and Drug Administration) im Rahmen eines „Special Protocol Assessment“ (SPA) durch.

In Hinblick auf **Atacicept** (anti-BlyS/anti-APRIL-Fusionsprotein) beschloss Merck nach der Vorstellung der Ergebnisse der Studie APRIL-SLE auf der Jahrestagung der European League against Rheumatism (EULAR) im Juni, die Substanz in einer neuen Phase-II-Studie namens ADDRESS II weiterzuentwickeln. Hierbei handelt es sich um eine doppelblinde, placebokontrollierte Studie zur Beurteilung der Wirksamkeit und Sicherheit von Atacicept in zwei Dosierungen bei der Verringerung der Krankheitsaktivität bei Patienten mit systemischem Lupus erythematoses (SLE).

→ Sparten

Die Untersuchung von **Sprifermin** (rekombinanter humaner FGF-18) in einer Phase-II-Studie zur Reparatur von verletzungsbedingten Knorpelschäden wurde abgeschlossen. Die Ergebnisse werden 2014 auf einer wissenschaftlichen Tagung vorgestellt werden. Im März entschied Merck, den Fokus mithilfe einer neuen, multinationalen Phase-IIb-Studie (bekannt als FORWARD-Studie) auf die umfassendere Indikation Arthrose zu richten. Die Studie wird im Rahmen einer strategischen Allianz mit Nordic Bioscience durchgeführt. FORWARD läuft inzwischen und soll über 500 Patienten einschließen. Ziel der Studie ist die weitere Bewertung von Sprifermin für die Hemmung des Fortschreitens von strukturellen Schäden, die Linderung von Schmerzen und die Verbesserung der Körperfunktion bei Patienten mit Kniegelenksarthrose.

Weitere Ereignisse

Eine aktualisierte Version des **easypod™**-Systems für Märkte in Europa wurde im Rahmen der 9. Gemeinsamen Tagung für Pädiatrische Endokrinologie vorgestellt. Das easypod™-System ist eine vollautomatische elektronische Applikationshilfe zur Injektion von rekombinantem humanem Wachstumshormon, die genaue Adhärenzdaten liefert. Das neue easypod™-System liefert Ärzten hilfreiche Informationen bezüglich unzureichender Therapietreue und niedrigen Adhärenzraten seitens der Patienten – zwei häufig unter Wachstumshormonbehandlung auftretenden Problemen.

Merck und **Ablynx** gaben Ende September bekannt, dass sie ihre Zusammenarbeit durch den Abschluss einer mehrjährigen Forschungsallianz, die zu mehreren Forschungs- und Entwicklungskooperationen führen könnte, weiter intensivieren werden. Beide Partner werden gemeinsam krankheitsspezifische Zielstrukturen (Targets) auswählen und wollen Nanobodies® gegen diese sogenannten Targets entwickeln. Die Entwicklung soll bis hin zum In-vivo-Nachweis (Proof of Principle) erfolgen. Die Zusammenarbeit wird alle Kernbereiche der Forschung und Entwicklung von Merck Serono umfassen, d.h. die Fokusgebiete Onkologie, Immunonkologie, Immunologie und Neurologie.

Anfang Juli gab Merck die umfangreiche finanzielle Unterstützung des GFI-Programms (**Grant for Fertility Innovation**) bekannt. Die Fördergelder für 2013 und 2014 werden sich auf insgesamt bis zu 4 Mio € belaufen. Die Ankündigung erfolgte im Rahmen der 29. Jahrestagung der Europäischen Gesellschaft für humane Reproduktion und Embryologie (ESHRE). Das 2009 eingeführte Förderprogramm für Innovationen im Bereich Fertilität hat sich zum Ziel gesetzt, innovative translationale Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Fertilität in konkrete Gesundheitslösungen umzuwandeln, um die Ergebnisse der assistierten Reproduktionstechnologie (ART) zu verbessern. In den vergangenen vier Jahren wurden 26 Projekte aus 16 Ländern mit Fördergeldern aus diesem Programm in Höhe von insgesamt 6 Mio € bedacht.

→ [Sparten](#)

Consumer Health

Im dritten Quartal 2013 stiegen die Umsatzerlöse der Sparte Consumer Health im Vergleich zu einem relativ schwachen Vorjahresquartal um 7,0% auf 131 Mio € (Q3 2012: 122 Mio €). Einem organischen Wachstum von 14,6% standen dabei gegenläufige Wechselkursveränderungen von –7,6% gegenüber. Alle Regionen trugen zu den starken organischen Zuwächsen bei, wobei insbesondere die Absatzsteigerungen in Europa, der umsatzstärksten Region der Sparte, und in der Region Emerging Markets ausschlaggebend für die Gesamtentwicklung waren. Zweistellige Umsatzzuwächse in Deutschland, Frankreich und in der Region Emerging Markets konnten das schwache Geschäft der britischen Tochtergesellschaft Seven Seas überkompensieren.

Im dritten Quartal verzeichneten sechs der acht strategischen Marken (Bion®, Nasivin®, Femibion®, Cebion®, Sangobion® und Kytta®) zweistellige Wachstumsraten und konnten Marktanteile in den für die Sparte wichtigen Ländern gewinnen. Wie bereits in den vorangegangenen Quartalen sind die negativen Währungseffekte hauptsächlich auf lateinamerikanische Währungen zurückzuführen.

Die Umsetzung der im Rahmen von „Fit für 2018“ eingeleiteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen und die verbesserte Ressourcenverteilung wirkten sich positiv auf die Kostenstruktur der Sparte aus und führten zu einer sichtbaren Profitabilitätssteigerung. Insbesondere die strategischen Marken der Sparte wiesen diesbezüglich eine starke Verbesserung auf. Strukturelle Anpassungen wie beispielsweise Änderungen des Produktportfolios oder der Rückzug aus unrentablen Ländern führten zu einem profitableren Geschäftsmodell und somit zu einem Turnaround der Sparte.

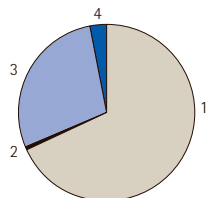
Consumer Health | Kennzahlen

in Mio €	Q3 – 2013	Q3 – 2012	Veränderung	Jan.–Sept. 2013	Jan.–Sept. 2012	Veränderung
Gesamterlöse	131,4	123,2	6,7%	364,5	352,7	3,3%
Umsatzerlöse	131,0	122,4	7,0%	362,7	351,1	3,3%
Operatives Ergebnis (EBIT)	21,1	8,2	156,3%	51,0	24,4	109,0%
Marge (in % der Umsatzerlöse)	16,1%	6,7%		14,1%	6,9%	
EBITDA	23,1	11,2	106,6%	57,9	33,2	74,3%
Marge (in % der Umsatzerlöse)	17,6%	9,1%		16,0%	9,5%	
EBITDA vor Sondereinflüssen	24,2	19,3	25,4%	57,8	47,2	22,4%
Marge (in % der Umsatzerlöse)	18,4%	15,7%		15,9%	13,5%	

Die Herstellungskosten erhöhten sich um 7,6% und beliefen sich im dritten Quartal auf 44 Mio € (Q3 2012: 41 Mio €). Das erzielte Bruttoergebnis in Höhe von 88 Mio € (Q3 2012: 82 Mio €) ist damit um 6,3% angestiegen und hat zu einer Bruttomarge von 66,9% (Q3 2012: 67,4%) geführt.

Der Sparte ist es gelungen, die Kostenstruktur nachhaltig zu verbessern. So konnten beispielsweise auch die in den Marketing- und Vertriebskosten ausgewiesenen Aufwendungen für Logistik und Außendienst reduziert werden. Aufgrund intensiver Werbeaktivitäten im Berichtsquartal sind jedoch die Marketing- und Vertriebskosten insgesamt um 4,4% auf 55 Mio € (Q3 2012: 53 Mio €) angestiegen. Die Verwaltungskosten konnten um –16,0% gesenkt werden. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung verringerten sich im Zuge einer stärkeren Fokussierung der F&E-Aktivitäten um –13,0% auf 4 Mio €. Die ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Saldo) gingen von 11 Mio € auf 2 Mio € zurück. Die darin enthaltenen einmaligen Restrukturierungsaufwendungen aus dem Programm „Fit für 2018“ beliefen sich im Vorjahr auf 8 Mio €, während im Berichtsquartal diesbezüglich lediglich 1 Mio € anfielen.

Unter Berücksichtigung dieser Effekte stieg das operative Ergebnis (EBIT) um ungefähr das zweieinhalbfache von 8 Mio € auf 21 Mio € im Berichtsquartal 2013. Das EBITDA belief sich auf 23 Mio € (Q3 2012: 11 Mio €) und hat sich damit mehr als verdoppelt. Bereinigt um Einmalaufwendungen verbesserte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen im dritten Quartal 2013 um 25,4% auf 24 Mio € (Q3 2012: 19 Mio €). Deutlich wird die starke Verbesserung der Profitabilität auch durch den Anstieg der EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen um fast drei Prozentpunkte auf 18,4% (Q3 2012: 15,7%).

→ [Sparten](#)**Consumer Health | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2013***in Mio € / % an den Spartenumsatzerlösen*

1 Europa	89,5	68%
2 Nordamerika	0,6	<1%
3 Emerging Markets	36,9	28%
4 Übrige Welt	4,0	3%

Umsatzentwicklung nach Regionen

Aus geografischer Sicht waren in allen Regionen starke organische Umsatzzuwächse sowie negative Währungskurseffekte zu verzeichnen. Europa, die mit einem Anteil von 68% am Umsatz (Q3 2012: 66%) wichtigste Region der Sparte, erzielte einen organischen Umsatzanstieg von 12,0% und gegenläufige Wechselkursveränderungen von –1,5%, sodass sich die Umsätze in dieser Region insgesamt um 10,5% auf 90 Mio € (Q3 2012: 81 Mio €) erhöhten. Insbesondere in Deutschland und in Frankreich konnten spürbare Umsatzsteigerungen erzielt werden, die das schwache Geschäft der britischen Tochtergesellschaft Seven Seas deutlich überstiegen. In Deutschland machte sich die Markteinführung von Kytta® Geruchsneutral sowie die starke Nachfrage nach Femibion® positiv bemerkbar. Frankreich profitierte insbesondere von der Markteinführung von Bion® Energie Continue und der starken Nachfrage nach saisonalen Produkten wie beispielsweise Apaisyl®.

In der Region Emerging Markets verzeichnete die Sparte ein starkes organisches Wachstum von 20,3%, das hauptsächlich mit Sangobion®, Cebion®, Bion® und Nasivin® erzielt wurde. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte in Höhe von –20,0% ergab sich insgesamt ein leichter Anstieg der Umsatzerlöse auf 37 Mio €. Erfreuliche organische Wachstumsraten wurden insbesondere in Brasilien, Indien und Chile erreicht. Aufgrund negativer Währungskursveränderungen, die sich vor allem aus dem Venezolanischen Bolivar ergaben, ging der Anteil der Region Emerging Markets an den Gesamtumsatzerlösen der Sparte auf 28% zurück (Q3 2012: 30%).

Bei einem organischen Umsatzwachstum von 10,1% und gegenläufigen Währungseffekten von –16,9% ergaben sich für die Region Übrige Welt Umsatzerlöse in Höhe von 4 Mio € (Q3 2012: 4 Mio €). Der Anteil dieser Region an den Umsatzerlösen der Sparte erreichte damit noch 3% (Q3 2012: 4%).

Consumer Health | Komponenten des Wachstums nach Regionen – Q3 2013

<i>in Mio € / Veränd. in %</i>	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Umsatz- wachstum
Europa	89,5	12,0%	–1,5%	–	10,5%
Nordamerika	0,6	75,3%	–1,8%	–	73,5%
Emerging Markets	36,9	20,3%	–20,0%	–	0,4%
Übrige Welt	4,0	10,1%	–16,9%	–	–6,8%
Consumer Health	131,0	14,6%	–7,6%	–	7,0%

Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2013

In den ersten neun Monaten des Jahres 2013 stiegen die Gesamterlöse der Sparte um 3,3% auf 365 Mio € (Jan.–Sept. 2012: 353 Mio €) und die Umsatzerlöse ebenfalls um 3,3% auf 363 Mio € (Jan.–Sept. 2012: 351 Mio €). Dies ist zurückzuführen auf ein organisches Umsatzwachstum von 7,6% und auf gegenläufige Währungseffekte von –4,3%. In sämtlichen Regionen wurden positive Wachstumsraten erzielt; besonders hervorzuheben sind die Zuwächse in den beiden für die Sparte wichtigsten Regionen Europa und Emerging Markets. Insbesondere die Länder Frankreich und Deutschland waren die Haupttreiber des Umsatzanstiegs in Europa. In der Region Emerging Markets waren es die lateinamerikanischen Länder Venezuela, Chile und Brasilien, die beachtliches organisches Umsatzwachstum aufwiesen.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Sparte Consumer Health stieg in den ersten neun Monaten 2013 um 22,4% auf 58 Mio € oder 15,9% der Umsatzerlöse im Vergleich zu 47 Mio € oder 13,5% im Vorjahr.

→ [Sparten](#)

Performance Materials

Auch im dritten Quartal 2013 verlief die Geschäftstätigkeit der Sparte Performance Materials sehr erfreulich. Die Umsatzerlöse der Sparte gingen im Vergleich zu dem starken Vorjahresquartal organisch nur leicht um –1,8% zurück und blieben damit auf einem hohen Niveau. Unter Berücksichtigung negativer Wechselkurseffekte von –7,1% sanken die Spartenumsätze um –8,9% und beliefen sich damit auf 406 Mio € (Q3 2012: 446 Mio €). Die negativen Wechselkursveränderungen waren hauptsächlich auf den Japanischen Yen, den Taiwanesischen Dollar und den US-Dollar zurückzuführen.

Die Geschäftseinheit Liquid Crystals, die mehr als 70% zu den Umsatzerlösen von Performance Materials beiträgt, konnte ihren hohen Marktanteil und damit die Marktführerschaft bei Flüssigkristallmaterialien dank fortlaufender technischer Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios auch im dritten Quartal 2013 verteidigen. Im Vergleich zum Vorquartal gingen die Verkaufsvolumina von Flüssigkristallmaterialien leicht zurück, was auf eine Konsolidierung von Lagerbeständen zurückgeführt werden kann, die in den vergangenen Quartalen in der Wertschöpfungskette innerhalb der Display-Industrie aufgebaut worden waren. Im vierten Quartal 2013 könnte sich diese Entwicklung gegebenenfalls weiter fortsetzen. Die Geschäftseinheit der Sparte profitierte nichtsdestotrotz von der erfolgten Nachfrageverschiebung hin zu technisch komplexeren Flüssigkristallen, wie z.B. Materialien auf der Basis der PS-VA-Technologie (Polymer-Stabilized Vertical Alignment), die vor allem in größeren und hochwertigen Fernsehbildschirmen zum Einsatz kommen, und der IPS-Technologie (In-Plane-Switching), die vermehrt bei mobilen Endgeräten verwendet werden.

Die Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics verzeichnete ein mittleres einstelliges organisches Wachstum im dritten Quartal des Jahres 2013. Haupttreiber war die gestiegene Nachfrage nach dekorativen Pigmenten, vor allem der Xirallic®-Produktfamilie, die insbesondere in Automobillacken verwendet werden. Auch Funktionsmaterialien konnten dank der vielfältigen kosmetischen und technischen Anwendungsmöglichkeiten Absatzsteigerungen im Vergleich zum Vorjahresquartal erreichen.

Performance Materials | Kennzahlen

in Mio €	Q3 – 2013	Q3 – 2012	Veränderung	Jan.–Sept. 2013	Jan.–Sept. 2012	Veränderung
Gesamterlöse	406,7	446,7	–9,0%	1.260,5	1.259,5	0,1%
Umsatzerlöse	406,5	446,0	–8,9%	1.258,9	1.258,6	–
Operatives Ergebnis (EBIT)	176,6	163,7	7,9%	519,3	476,6	9,0%
Marge (in % der Umsatzerlöse)	43,5%	36,7%		41,3%	37,9%	
EBITDA	202,2	194,5	4,0%	610,6	564,7	8,1%
Marge (in % der Umsatzerlöse)	49,7%	43,6%		48,5%	44,9%	
EBITDA vor Sondereinflüssen	196,8	197,3	–0,2%	613,2	553,5	10,8%
Marge (in % der Umsatzerlöse)	48,4%	44,2%		48,7%	44,0%	

Die Herstellungskosten der Sparte gingen um rund –41 Mio € bzw. –21,5% auf 149 Mio € (Q3 2012: 189 Mio €) zurück und reduzierten sich damit ungefähr in gleicher Höhe wie die Umsatzerlöse (–40 Mio €). Folglich ergab sich ein zum Vorjahr fast unverändertes Bruttoergebnis in Höhe von 258 Mio € (Q3 2012: 257 Mio €). Gemessen an den Umsatzerlösen resultierte daraus eine Bruttomarge von 63,5% (Q3 2012: 57,7%). Die deutliche Verbesserung der Bruttomarge, zu der beide Geschäftseinheiten der Sparte – Liquid Crystals und Pigments & Cosmetics – beitrugen, ist vor allem auf einen vorteilhafteren Produktmix bei den Flüssigkristallmaterialien sowie auf Effizienzsteigerungen, die im Rahmen von „Fit für 2018“ bei der Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics realisiert wurden, zurückzuführen.

Die Marketing- und Vertriebskosten verzeichneten eine deutliche Reduzierung um –8,5% auf 35 Mio € (Q3 2012: 38 Mio €) und die Verwaltungskosten gingen um –18,3% auf 7 Mio € (Q3 2012: 9 Mio €) zurück. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich um 5,2% auf 37 Mio € (Q3 2012: 35 Mio €), wovon der weitaus größte Teil der Geschäftseinheit Liquid Crystals zuzuordnen war. Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten an den Umsatzerlösen, beläuft sich damit auf 9,1% (Q3 2012: 7,8%) und zeigt einmal mehr den hohen Stellenwert der Forschungsaktivitäten für die Sparte. Die sonstigen

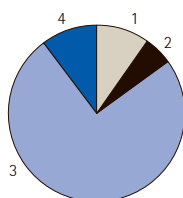
→ Sparten

betrieblichen Aufwendungen und Erträge wiesen im Berichtsquartal im Saldo einen Ertrag von 1 Mio € (Q3 2012: 11 Mio € Aufwand) aus. Die Entwicklung dieses Postens ist wesentlich durch die darin enthaltenen Sondereinflüsse geprägt. Während hier im Vorjahr insgesamt ein Aufwand in Höhe von 3 Mio € ausgewiesen war, beinhaltete das dritte Quartal 2013 im Saldo Erträge von 5 Mio €.

Aufgrund dieser Sachverhalte verzeichnete das ausgewiesene EBIT eine Erhöhung von 7,9% auf 177 Mio € (Q3 2012: 164 Mio €). Der prozentuale Anstieg des EBITDA um 4,0% auf 202 Mio € (Q3 2012: 194 Mio €) fiel damit geringer als die Erhöhung des EBIT aus. Bereinigt um Einmaleffekte blieb das EBITDA vor Sondereinflüssen mit 197 Mio € auf Vorjahreshöhe. Obwohl sich Währungskursveränderungen negativ auf die Ergebniszahlen auswirkten, stieg die Profitabilität der Sparte, d.h. die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen, auf 48,4% der Umsatzerlöse (Q3 2012: 44,2% des Umsatzes). Im Wesentlichen ausschlaggebend hierfür waren Veränderungen im Produktmix bei der Geschäftseinheit Liquid Crystals sowie eine konsequente Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen insbesondere bei der Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics. Diese Effekte führten zu verbesserten Kostenstrukturen der Sparte.

Performance Materials | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2013

in Mio € / % an den Spartenumsatzerlösen



1 Europa	37,1	9%
2 Nordamerika	21,5	5%
3 Emerging Markets	308,5	76%
4 Übrige Welt	39,4	10%

Umsatzentwicklung nach Regionen

Regional betrachtet generierte die Region Emerging Markets im dritten Quartal 2013 76% des Umsatzes der Sparte Performance Materials, was die Konzentration der Flüssigkristallkunden in Asien verdeutlicht. In dieser Region betrug der organische Rückgang der Umsatzerlöse –2,3%. Unter Berücksichtigung der negativen Wechselkurseffekte in Höhe von –5,5% ergab sich damit eine Reduzierung der Umsätze um –7,8% auf 309 Mio € (Q3 2012: 335 Mio €).

Die Region Übrige Welt, mit Japan als dem wichtigsten Land, verzeichnete einen organischen Rückgang der Umsatzerlöse um –3,3%. Zusammen mit hohen negativen Währungseffekten von –22,5% ergaben sich damit Umsatzerlöse von 39 Mio € (Q3 2012: 53 Mio €). Der Umsatzanteil der Region Übrige Welt reduzierte sich von 12% im Vorjahresvergleichsquartal auf 10% im Berichtsquartal.

Mit Umsatzerlösen in Höhe von 37 Mio € (Q3 2012: 36 Mio €) trug Europa 9% (Q3 2012: 8%) zu den Spartenumsätzen bei. Das dortige organische Wachstum in Höhe von 4,3% wurde vor allem mit kosmetischen Wirkstoffen und Xirallic® erzielt.

Die Region Nordamerika, in der fast die gesamten Umsatzerlöse durch die Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics generiert werden, steuerte 5% zu den Umsatzerlösen der Sparte bei. Der leichte organische Umsatzanstieg in Höhe von 0,4% führte zusammen mit den negativen währungsbedingten Umrechnungseffekten zu einem Rückgang der Umsatzerlöse um –4,8% auf 21 Mio € (Q3 2012: 23 Mio €).

Performance Materials | Komponenten des Wachstums nach Regionen – Q3 2013

in Mio € / Veränd. in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Umsatz- wachstum
Europa	37,1	4,3%	–0,7%	–	3,6%
Nordamerika	21,5	0,4%	–5,3%	–	–4,8%
Emerging Markets	308,5	–2,3%	–5,5%	–	–7,8%
Übrige Welt	39,4	–3,3%	–22,5%	–	–25,8%
Performance Materials	406,5	–1,8%	–7,1%	–	–8,9%

→ Sparten

Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2013

In den ersten neun Monaten 2013 war für die Sparte Performance Materials ein organisches Umsatzwachstum von 4,3% zu verzeichnen, das durch negative Währungseffekte von –4,2% aufgezehrt wurde. Damit blieben die Umsatzerlöse mit 1.259 Mio € auf Vorjahresniveau. Während sich die Absatzmengen von Flüssigkristallen im ersten Halbjahr 2013 dank der gestiegenen Nachfrage seitens der Display-Hersteller gut entwickelten, verzeichnete das dritte Quartal 2013 rückläufige Umsätze aufgrund eines beginnenden Abbaus von Lagerbeständen bei den Display-Herstellern. Die Umsatzerlöse der Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics konnten in den ersten neun Monaten 2013 gesteigert werden. Eine stärkere Nachfrage nach Xirallic®-Pigmenten in Nordamerika sowie Wachstum bei Lasermarkierungs-Materialien waren die Hauptursachen dieser erfreulichen Entwicklung.

Dank der starken Performance der Sparte im ersten Halbjahr 2013 stieg das EBITDA vor Sondereinflüssen in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres deutlich um 10,8% und belief sich auf 613 Mio € (Jan.-Sept. 2012: 553 Mio €). Entsprechend verzeichnete die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ebenfalls einen kräftigen Anstieg auf 48,7% (Jan.-Sept. 2012: 44,0%). Hierzu trugen sowohl das margenstarke Flüssigkristall-Geschäft als auch die Ergebnissteigerung der Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics bei.

→ [Sparten](#)

Merck Millipore

Die Sparte Merck Millipore verzeichnete in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld auch im dritten Quartal 2013 einen starken organischen Umsatzzuwachs von 5,9%, dem negative Wechselkursänderungen von –7,2% entgegen standen. Die letztjährige Akquisition der Biochrom AG, Berlin, trug 0,7% zum Wachstum bei. Insgesamt gingen damit die Umsatzerlöse leicht um –0,6% auf 639 Mio € (Q3 2012: 643 Mio €) zurück. Für die umrechnungsbedingten Wechselkurseffekte waren hauptsächlich der Japanische Yen und der US-Dollar verantwortlich. Die erzielten Lizenzerlöse, die in den beiden Geschäftseinheiten Bioscience und Process Solutions anfielen, blieben mit 6 Mio € auf Vorjahresniveau.

Die beiden umsatzstärksten Geschäftseinheiten der Sparte, Lab Solutions und Process Solutions, konnten aufgrund von Preis- und Mengensteigerungen die schwächere organische Umsatzentwicklung der dritten Geschäftseinheit Bioscience überkompensieren, sodass trotz der Schwäche im nordamerikanischen Markt ein erfreuliches organisches Wachstum erreicht werden konnte. Das unterstreicht das ausgewogene Produktportfolio der Sparte, das im Berichtsquartal Nachfrageschwankungen in einzelnen Marktsegmenten erfolgreich ausgleichen konnte.

Einen wichtigen Beitrag zum Umsatzwachstum der Sparte im dritten Quartal 2013 leistete die Geschäftseinheit Process Solutions, die Produkte für den Einsatz in der Arzneimittelherstellung anbietet. Sie erreichte aufgrund höherer Preise und gesteigener Absatzmengen ein organisches Umsatzwachstum von 7,4% und erzielte unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte Umsätze in Höhe von 267 Mio € (Q3 2012: 259 Mio €). Damit trug die Geschäftseinheit 42% zum Spartenumsatz (Q3 2012: 40%) bei. Der Zuwachs ergab sich zum einen aus der gestiegenen Nachfrage nach Produkten für die Herstellung biologischer Arzneimittel, insbesondere in asiatischen Ländern, die der Region Emerging Markets zugeordnet sind. Zum anderen entwickelten sich im dritten Quartal 2013 auch die Umsätze mit der Pharmaindustrie sehr erfreulich.

In der Geschäftseinheit Lab Solutions erzielte Merck Millipore mit seinem breiten Spektrum an Produkten für Forscher und wissenschaftliche Labore ebenfalls ein starkes organisches Wachstum von 7,5%. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von –8,2% beliefen sich die Umsatzerlöse auf 269 Mio € (Q3 2012: 271 Mio €). Neben Preissteigerungen war für das organische Wachstum auch die gestiegene Nachfrage nach Biomonitoring-Produkten, vor allem von Kunden der Pharmaindustrie, ausschlaggebend.

Die Geschäftseinheit Bioscience, die hauptsächlich Produkte und Dienstleistungen für akademische und pharmazeutische Forschungslabors anbietet, verzeichnete einen organischen Rückgang der Umsatzerlöse von –1,3% sowie negative Währungseffekte von –7,1% und erzielte Umsätze in Höhe von 104 Mio € (Q3 2012: 113 Mio €). Hier wirkten sich weiterhin die flächendeckenden Ausgabenkürzungen im Gesundheitswesen der USA dämpfend auf die Nachfrage aus.

Merck Millipore | Kennzahlen

in Mio €	Q3 – 2013	Q3 – 2012	Veränderung	Jan.–Sept. 2013	Jan.–Sept. 2012	Veränderung
Gesamterlöse	645,5	648,2	–0,4%	1.988,8	1.958,9	1,5%
Umsatzerlöse	639,0	642,7	–0,6%	1.974,0	1.944,7	1,5%
Operatives Ergebnis (EBIT)	66,6	68,1	–2,2%	211,3	221,2	–4,5%
Marge (in % der Umsatzerlöse)	10,4%	10,6%		10,7%	11,4%	
EBITDA	144,7	144,5	0,1%	444,4	449,2	–1,1%
Marge (in % der Umsatzerlöse)	22,6%	22,5%		22,5%	23,1%	
EBITDA vor Sondereinflüssen	157,2	152,0	3,4%	475,0	470,9	0,9%
Marge (in % der Umsatzerlöse)	24,6%	23,7%		24,1%	24,2%	

Die im dritten Quartal 2013 angefallenen Herstellungskosten beliefen sich auf 263 Mio € (Q3 2012: 269 Mio €) und gingen im Vergleich zum Vorjahr um –2,4% zurück. Die Sparte erzielte damit ein Bruttoergebnis von 383 Mio € (Q3 2012: 379 Mio €), dies entspricht 59,9% des Umsatzes (Q3 2012: 59,0%). Die Steigerung der Bruttomarge ist sowohl auf Preiserhöhungen als auch auf höhere Kapazitätsauslastungen zurückzuführen.

→ Sparten

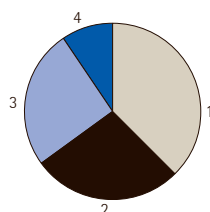
Die Marketing- und Vertriebskosten stiegen um 3,1% auf 171 Mio € (Q3 2012: 166 Mio €). Bei den Verwaltungskosten, die sich im dritten Quartal 2013 um –4,2% auf 25 Mio € (Q3 2012: 26 Mio €) reduzierten, sind die positiven Auswirkungen der Maßnahmen des Effizienzsteigerungsprogramms „Fit für 2018“ erkennbar. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 21 Mio € auf 26 Mio € ist hauptsächlich auf die darin enthaltenen Sondereinflüsse in Höhe von 12 Mio € (Q3 2012: 7 Mio €) zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung der Sparte Merck Millipore reduzierten sich unter anderem aufgrund von Währungseffekten leicht auf 40 Mio € (Q3 2012: 43 Mio €). Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten an den Umsatzerlösen betrug damit im Berichtsquartal 6,3% (Q3 2012: 6,7%). Der größte Teil des Forschungs- und Entwicklungsbudgets entfällt auf die Geschäftseinheit Process Solutions.

Die leichte Verringerung des operativen Ergebnisses (EBIT) um –2,2% auf 67 Mio € (Q3 2012: 68 Mio €) war hauptsächlich auf die höheren Aufwendungen aus Sondereinflüssen zurückzuführen. Nach Hinzurechnung der Abschreibungen ergab sich ein im Vergleich zum Vorjahresquartal unverändertes EBITDA in Höhe von 145 Mio €. Bereinigt um einmalige Aufwendungen verzeichnete das EBITDA vor Sondereinflüssen einen Anstieg um 3,4% auf 157 Mio € oder 24,6% der Umsatzerlöse (Q3 2012: 152 Mio €, 23,7% der Umsatzerlöse). Die Steigerung der Marge konnte trotz der ungünstigen Wechselkursentwicklungen sowie der schwierigen Marktbedingungen in Nordamerika erreicht werden und spiegelt das erfreuliche organische Wachstum, die Widerstandsfähigkeit des Produktportfolios sowie die strikte Kostenkontrolle wider.

Merck Millipore | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2013

in Mio € / % an den Spartenumsatzerlösen



1 Europa	240,7	38%
2 Nordamerika	175,0	27%
3 Emerging Markets	163,6	26%
4 Übrige Welt	59,7	9%

Umsatzentwicklung nach Regionen

Im dritten Quartal 2013 waren in allen Regionen positive organische Wachstumsraten sowie negative Währungseffekte zu verzeichnen.

Europa, mit einem Umsatzanteil von 38% (Q3 2012: 36%) der größte geographische Markt der Sparte, verzeichnete bei einem organischen Wachstum von 2,7% Umsatzerlöse von 241 Mio € (Q3 2012: 233 Mio €). Der Umsatzanstieg war vor allem auf die gute Nachfrage nach Produkten der Geschäftseinheiten Process Solutions und Lab Solutions zurückzuführen.

In Nordamerika konnte ein leichtes organisches Wachstum von 1,3% erreicht werden, das allerdings durch negative Währungseffekte von –5,3% überkompensiert wurde, sodass sich die Umsatzerlöse insgesamt um –4,0% auf 175 Mio € (Q3 2012: 182 Mio €) verringerten. Das organische Wachstum nach Produkten der Geschäftseinheiten Process Solutions und Lab Solutions konnte die schwächere Nachfrage nach Labormaterialien aus der Geschäftseinheit Bioscience, in der sich weiterhin staatliche Haushaltskürzungen in den USA bemerkbar machten, ausgleichen.

Bei einem organischen Wachstum von 17,4% und gegenläufigen Währungseffekten von –10,8% verzeichnete die Region Emerging Markets Umsatzerlöse in Höhe von 164 Mio € (Q3 2012: 153 Mio €). Dies war auf eine gute Nachfrageentwicklung nach Produkten aller Geschäftseinheiten der Sparte zurückzuführen. Damit stieg der Anteil der Region Emerging Markets an den Umsatzerlösen der Sparte von 24% im Vorjahresquartal auf 26% im Berichtsquartal.

Aufgrund erheblicher Währungseffekte von –23,3%, die im Wesentlichen auf den Japanischen Yen zurückzuführen waren, reduzierte sich der Umsatz in der Region Übrige Welt auf 60 Mio € (Q3 2012: 74 Mio €). Bei einem leichten organischen Wachstum von 3,6% ging der Anteil dieser Region am Gesamtumsatz der Sparte auf 9% zurück (Q3 2012: 12%).

→ [Sparten](#)**Merck Millipore | Komponenten des Wachstums nach Regionen – Q3 2013**

<i>in Mio € / Veränd. in %</i>	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Umsatz- wachstum
Europa	240,7	2,7%	-1,1%	1,8%	3,4%
Nordamerika	175,0	1,3%	-5,3%	-	-4,0%
Emerging Markets	163,6	17,4%	-10,8%	0,1%	6,7%
Übrige Welt	59,7	3,6%	-23,3%	-	-19,6%
Merck Millipore	639,0	5,9%	-7,2%	0,7%	-0,6%

Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2013

Die Gesamterlöse von Merck Millipore wuchsen in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 um 1,5% auf 1.989 Mio € (Jan.-Sept. 2012: 1.959 Mio €), einschließlich der Lizenzerlöse in Höhe von 15 Mio € (Jan.-Sept. 2012: 14 Mio €). Der Umsatz verzeichnete ein Plus von 1,5% und belief sich auf 1.974 Mio € (Jan.-Sept. 2012: 1.945 Mio €). Die gute Entwicklung der beiden Geschäftseinheiten Process Solutions und Lab Solutions sorgten insgesamt bei Merck Millipore für ein organisches Wachstum von 5,0%, das durch negative Währungseffekte in Höhe von -4,1% größtenteils kompensiert wurde. Die letztjährige Akquisition der Biochrom AG trug mit 0,6% zum ausgewiesenen Umsatzanstieg bei.

Während das EBITDA leicht um -1,1% auf 444 Mio € (Jan.-Sept. 2012: 449 Mio €) zurückging, erzielte die Sparte bei der Kennzahl EBITDA vor Sondereinflüssen eine leichte Steigerung um 0,9% auf 475 Mio € (Jan.-Sept. 2012: 471 Mio €). Bezogen auf die Umsatzerlöse ergab sich in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 24,1% (Jan.-Sept. 2012: 24,2%).

→ [Sparten](#)

Konzernkosten und Sonstiges

Unter Konzernkosten und Sonstiges werden Konzernverwaltungskosten für zentrale Konzernfunktionen zusammengefasst, die nicht direkt den Sparten zugeordnet werden können. Dazu gehören beispielsweise die Bereiche Finanzen, Einkauf, Recht, Kommunikation oder Personalwesen. Zu den Konzernkosten zählen außerdem die Aufwendungen für zentrale, nicht zugeordnete IT-Funktionen, auch im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Harmonisierung von IT-Systemen innerhalb der Merck-Gruppe. Somit ist für die Sparte Konzernkosten und Sonstiges kein Umsatz auszuweisen. Gewinne oder Verluste aus Währungsabsicherungsgeschäften werden ebenfalls unter Konzernkosten und Sonstiges erfasst.

Konzernkosten und Sonstiges | Kennzahlen

in Mio €	Q3 – 2013	Q3 – 2012	Veränderung	Jan.–Sept. 2013	Jan.–Sept. 2012	Veränderung
Gesamterlöse	–	–	–	–	–	–
Umsatzerlöse	–	–	–	–	–	–
Operatives Ergebnis (EBIT)	–57,0	–74,1	–23,1%	–187,3	–398,0	–53,0%
Marge (in % der Umsatzerlöse)	n. zutr.	n. zutr.		n. zutr.	n. zutr.	
EBITDA	–53,3	–71,7	–25,7%	–176,5	–391,9	–55,0%
Marge (in % der Umsatzerlöse)	n. zutr.	n. zutr.		n. zutr.	n. zutr.	
EBITDA vor Sondereinflüssen	–48,9	–80,1	–38,9%	–142,9	–214,9	–33,5%
Marge (in % der Umsatzerlöse)	n. zutr.	n. zutr.		n. zutr.	n. zutr.	

Im dritten Quartal 2013 stiegen die unter Konzernkosten und Sonstiges erfassten Verwaltungsaufwendungen auf 50 Mio € (Q3 2012: 43 Mio €). Im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge“ wurden im Saldo 7 Mio € Aufwendungen (Q3 2012: 28 Mio €) ausgewiesen. Die starke Reduzierung des Aufwandssaldos gegenüber dem Vorjahresquartal ergab sich im Wesentlichen aus dem operativen Währungsergebnis sowie aus Sondereinflüssen. Die als Sondereinflüsse klassifizierte Aufwendungen beliefen sich im dritten Quartal 2013 auf 4 Mio € (Q3 2012: 8 Mio € Erträge). Der Unterschied im Vergleich zum Vorjahr hängt im Wesentlichen mit den Restrukturierungsaufwendungen für das Effizienzsteigerungsprogramm „Fit für 2018“ sowie den Gewinnen / Verlusten aus abgegangenen Geschäften zusammen.

Insgesamt verbesserte sich das EBIT durch die vorgenannten Effekte um 23,1% auf –57 Mio € (Q3 2012: –74 Mio €) und das EBITDA um 25,7% auf –53 Mio € (Q3 2012: –72 Mio €). Bereinigt um Einmaleffekte belief sich das EBITDA vor Sondereinflüssen im dritten Quartal 2013 auf –49 Mio € (Q3 2012: –80 Mio €).

Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2013

In den ersten neun Monaten 2013 belief sich das EBITDA vor Sondereinflüssen bei Konzernkosten und Sonstiges auf –143 Mio € (Jan.–Sept. 2012: –215 Mio €). Diese Entwicklung ergab sich im Wesentlichen aus Erträgen aus Sicherungsgeschäften.

Risikobericht

Als globales Unternehmen mit einer Vielzahl hochinnovativer Geschäftsfelder unterliegt die Merck-Gruppe potenziellen Risiken und Chancen. Die im Risikobericht des Geschäftsberichts 2012 auf den Seiten 84 bis 90 aufgeführten Risikokategorien sind im aktuellen Berichtszeitraum weiterhin gültig für die Merck-Gruppe.

Dem Unternehmen sind derzeit keine für die Merck-Gruppe bestandsgefährdenden Risiken bekannt. Mithilfe eines unternehmensweiten Risikomanagements erkennt, kontrolliert und mitigiert Merck Risiken. Merck überwacht kontinuierlich geschäftsbezogene Risiken vor allem in den Bereichen Liquidität, Ausfälle bei Forderungen und Verbindlichkeiten, Währungskurse und Zinssätze, Preisbildung im Markt, Pensionsverpflichtungen, Bewertung unabhängiger Rating-Agenturen, Personal und Informationstechnologie. Bezüglich rechtlicher Risiken überwacht Merck eine Reihe potenzieller Sachverhalte wie Rechtsstreitigkeiten bezüglich Produkthaftung, Kartellrecht, Arzneimittelrecht, Patentrecht und Umweltschutz.

Im Zusammenhang mit dem ehemaligen Generika-Geschäft, das im Jahr 2007 an Mylan veräußert wurde, trägt Merck weiterhin die Risiken aus gewissen Verfahren gegen Gesellschaften der Generics-Gruppe. So wurde ein wettbewerbsrechtliches Verfahren („Statement of Objections“) der zuständigen britischen Behörden gegen Merck eröffnet. Hierbei wird Merck bzw. der ehemaligen Tochtergesellschaft Merck Generics (UK) Ltd. wettbewerbswidriges Verhalten im Zusammenhang mit der angeblich verzögerten Markteinführung einer generischen Version des Antidepressivums Paroxetin vorgeworfen. Als Risikovorsorge für den Fall eines ungünstigen Ausgangs des behördlichen Verfahrens wurden Rückstellungen gebildet.

Auch wurde seitens der Europäischen Kommission ein Bußgeld wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens im Zusammenhang mit der angeblich verzögerten Einführung einer generischen Version des Produktes Citalopram u.a. gegen Merck verhängt. Merck hat gegen diese Entscheidung Rechtsmittel beim Europäischen Gericht in Luxemburg eingelegt.

Prognosebericht

Aufgrund der Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2013 erhöht Merck seine Prognose für das EBITDA vor Sondereinflüssen für das Gesamtjahr 2013 trotz negativer Wechselkurseffekte. Der wesentliche Grund hierfür ist neben dem moderaten organischen Umsatzwachstum die schnellere Umsetzung der Sparmaßnahmen von „Fit für 2018“.

Merck erwartet für das vierte Quartal negative Effekte aus Wechselkursveränderungen, die sich auf dem Niveau des dritten Quartals bewegen werden und im Wesentlichen vom Japanischen Yen, Währungen im lateinamerikanischen Raum und dem US-Dollar stammen.

Für die Sparte Merck Serono erwartet Merck ein weltweites organisches Wachstum, welches vor allem von den Emerging Markets ausgehen dürfte. Die Kosteneinsparungen im Gesundheitssystem in Europa sowie anhaltender Wettbewerbsdruck im Indikationsfeld Multiple Sklerose in den USA beeinträchtigen das Umsatzwachstum. Die Lizenzerlöse werden aufgrund des Auslaufens der Patente für die Fremdprodukte Avonex® im Mai 2013 und Enbrel® im vierten Quartal zurückgehen.

Für Consumer Health gehen wir für das vierte Quartal von leichtem organischen Wachstum aus, welches von den Emerging Markets stammen wird.

Ausgehend von der bisherigen Geschäftsentwicklung prognostiziert Merck zwar weiterhin eine gute Endkundennachfrage im Bereich Flüssigkristallprodukte. Im vierten Quartal könnte sich die Nachfrage nach Flüssigkristallen gegebenenfalls als Folge einer erwarteten Lagerbestandskonsolidierung in der Wertschöpfungskette der Display-Industrie abschwächen. Für den weltweiten Automobilmarkt, der für die Produkte von Pigments & Cosmetics von Bedeutung ist, wird von einer Steigerung im niedrigen einstelligen Bereich ausgegangen.

Für die Sparte Merck Millipore erwartet Merck weiterhin organisches Umsatzwachstum mit Life-Science-Produkten aufgrund von Mengensteigerungen. Das Wachstum wird insbesondere von der positiven Entwicklung der Geschäftseinheit Process Solutions getragen, welche Pharma- und Biotechnologieunternehmen Produkte und Dienstleistungen zur Herstellung von Arzneimitteln anbietet. Es ist davon auszugehen, dass die Sparmaßnahmen öffentlicher Haushalte in den Vereinigten Staaten von Amerika und Europa zu einem niedrigeren Wachstum bei der Geschäftseinheit Bioscience führen werden.

Ausgehend von diesen Annahmen geht Merck für das Gesamtjahr 2013 von der nachfolgend genannten geschäftlichen Entwicklung aus:

Prognose für das Gesamtjahr 2013

Merck-Sparten	Umsatzerlöse	EBITDA vor Sondereinflüssen in Mio €
Merck Serono	moderates organisches Wachstum	~ 1.900 – 2.000
Consumer Health	moderates organisches Wachstum	~ 73 – 77
Performance Materials	~ stabil	~ 750 – 770
Merck Millipore	moderates organisches Wachstum	~ 620 – 640
Konzernkosten und Sonstiges		~ -210
Merck-Gruppe		in Mrd €
Umsatzerlöse		~ 10,7 – 10,9
EBITDA vor Sondereinflüssen		~ 3,2 – 3,25
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen		~ € 8,50 – 9,00

Annahmen zu den Fremdwährungskursen für das Gesamtjahr 2013:

1 € = 1,33 US\$

1 € = 1,23 CHF

1 € = 130 JPY

Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2013

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q3 – 2013	Q3 – 2012	Jan.–Sept. 2013	Jan.–Sept. 2012
Umsatzerlöse	2.659,5	2.721,7	8.063,8	8.028,7
Lizenz- und Provisionserlöse	92,3	119,4	289,6	309,4
Gesamterlöse	2.751,8	2.841,0	8.353,4	8.338,1
Herstellungskosten	–723,4	–787,6	–2.215,3	–2.344,1
Bruttoergebnis	2.028,4	2.053,4	6.138,0	5.994,0
Marketing- und Vertriebskosten	–560,1	–598,0	–1.744,7	–1.801,8
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–144,4	–161,6	–437,2	–433,4
Verwaltungskosten	–136,7	–141,6	–407,0	–420,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–128,4	–245,1	–428,2	–878,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	–379,3	–370,8	–1.159,1	–1.156,5
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	–197,7	–218,2	–616,6	–651,8
Beteiligungsergebnis	–	–	1,4	0,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	481,8	318,1	1.346,6	651,9
Finanzergebnis	–51,9	–58,2	–159,1	–193,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	430,0	260,0	1.187,5	458,0
Ertragsteuern	–87,4	–71,3	–259,9	–154,7
Ergebnis nach Steuern	342,5	188,7	927,6	303,3
davon den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend (Konzernergebnis)	339,6	185,5	921,6	294,9
davon nicht beherrschende Anteile	3,0	3,2	6,0	8,3
Ergebnis je Aktie (in €)				
unverwässert	1,56	0,85	4,24	1,36
verwässert	1,56	0,85	4,24	1,36

Konzerngesamtergebnisrechnung

in Mio €	Q3 – 2013	Q3 – 2012	Jan.–Sept. 2013	Jan.–Sept. 2012
Ergebnis nach Steuern	342,5	188,7	927,6	303,3
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Neubewertung von Nettoschulden aus leistungsorientierten Versorgungsplänen				
Veränderung der Neubewertung	25,2	-97,1	-18,3	-106,9
Latente Steuereffekte	-4,0	16,6	2,7	14,7
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	21,2	-80,5	-15,6	-92,2
	21,2	-80,5	-15,6	-92,2
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Anpassung an Marktwerte	0,8	1,1	1,6	1,2
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-
Latente Steuereffekte	-0,1	-	-0,6	-
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	0,7	1,1	1,0	1,2
Derivative Finanzinstrumente				
Anpassung an Marktwerte	37,6	7,9	81,3	-43,1
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-8,2	10,7	-13,1	65,0
Latente Steuereffekte	-8,8	-3,0	-16,0	-1,8
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	20,6	15,6	52,2	20,2
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				
Erfolgsneutrale Veränderung	-61,2	-8,6	-138,6	33,4
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-7,6	-
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-61,2	-8,6	-146,2	33,4
	-39,9	8,1	-93,0	54,8
Sonstiges Ergebnis	-18,7	-72,4	-108,6	-37,4
Gesamtergebnis	323,8	116,4	819,0	265,9
davon den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend	324,9	112,5	820,0	258,0
davon nicht beherrschende Anteile	-1,1	3,9	-1,0	7,9

Konzernbilanz

<i>in Mio €</i>	30. September 2013	31. Dezember 2012
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	915,3	729,7
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.391,9	1.797,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.052,8	2.114,6
Vorräte	1.565,6	1.533,9
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	361,1	271,5
Ertragsteuererstattungsansprüche	86,9	178,5
	7.373,6	6.626,1
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	10.281,4	10.944,5
Sachanlagen	2.591,9	2.953,6
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	75,2	97,1
Übrige langfristige Vermögenswerte	94,8	75,4
Latente Steueransprüche	909,5	946,6
	13.952,8	15.017,2
Vermögenswerte	21.326,4	21.643,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Finanzschulden	568,4	1.091,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.328,5	1.288,3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.072,0	1.096,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten	534,7	401,4
Kurzfristige Rückstellungen	576,1	684,3
	4.079,7	4.561,6
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzschulden	3.274,4	3.362,1
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	6,5	9,4
Langfristige Rückstellungen	1.001,5	891,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.240,2	1.211,7
Latente Steuerschulden	942,9	1.192,0
	6.465,5	6.666,9
Eigenkapital		
Gesellschaftskapital	565,2	565,2
Rücklagen	9.010,1	8.552,3
Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse	1.157,8	1.243,9
Eigenkapital der Anteilseigner der Merck KGaA	10.733,1	10.361,4
Nicht beherrschende Anteile	48,1	53,4
	10.781,2	10.414,8
Schulden und Eigenkapital	21.326,4	21.643,3

Konzernkapitalflussrechnung

<i>in Mio €</i>	Jan.–Sept. 2013	Jan.–Sept. 2012
Ergebnis nach Steuern	927,6	303,3
Abschreibungen / Wertminderungen / Zuschreibungen	996,8	1.037,4
Veränderungen der Vorräte	-117,1	93,4
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-31,9	139,3
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77,3	192,1
Veränderungen der Rückstellungen	35,3	550,9
Veränderungen der übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-55,5	-216,8
Neutralisierung Gewinne / Verluste aus Anlagenabgängen	-50,0	-32,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	2,6	6,1
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	1.785,1	2.073,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-66,3	-88,0
Investitionen in Sachanlagen	-235,3	-181,1
Akquisitionen	-15,1	-4,1
Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-8,4	-14,6
Erlöse aus Anlagenabgängen	272,1	63,6
Kauf/Verkauf von Wertpapieren	-	10,5
Veränderungen der übrigen finanziellen Vermögenswerte	-558,6	-370,8
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-611,7	-584,4
Dividendenzahlungen	-113,1	-102,2
Ergebnisabführungen an E. Merck KG und Rücklagenveränderung	-339,4	-92,1
Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber E. Merck KG	231,8	-143,2
Rückzahlung von Anleihen	-750,0	-500,0
Veränderungen der übrigen kurz- und langfristigen Finanzschulden	4,3	-106,2
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-966,4	-943,7
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	207,0	545,7
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Wechselkursveränderungen	-21,4	1,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Stand 1.1.	729,7	937,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Stand 30.9.	915,3	1.484,7

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio €	Gesellschaftskapital			Gewinnrücklagen		Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse					
	Komplementärkapital Merck KGaA	Gezeichnetes Kapital Merck KGaA	Kapitalrücklage Merck KGaA	Gewinnrücklagen/Bilanzgewinn	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Eigenkapital der Anteilseigner der Merck KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 1.1.2012	397,2	168,0	3.813,7	5.237,1	-378,2	0,8	-94,6	1.304,0	10.448,0	46,3	10.494,3
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	294,9	-	-	-	-	294,9	8,3	303,3
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-92,1	1,2	20,2	33,7	-37,0	-0,4	-37,4
Gesamtergebnis	-	-	-	294,9	-92,1	1,2	20,2	33,7	258,0	7,9	265,9
Dividendenzahlungen	-	-	-	-96,9	-	-	-	-	-96,9	-5,3	-102,2
Ergebnisabführung E. Merck KG einschließlich Rücklagenveränderung	-	-	-	-92,1	-	-	-	-	-92,1	-	-92,1
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	-	-	-	-3,3	-	-	-	-	-3,3	3,6	0,2
Stand 30.9.2012	397,2	168,0	3.813,7	5.339,7	-470,3	2,0	-74,4	1.337,7	10.513,7	52,5	10.566,1
Stand 1.1.2013	397,2	168,0	3.813,7	5.383,9	-645,3	1,2	-29,5	1.272,2	10.361,4	53,4	10.414,8
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	921,6	-	-	-	-	921,6	6,0	927,6
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-15,6	1,0	52,2	-139,2	-101,6	-7,0	-108,6
Gesamtergebnis	-	-	-	921,6	-15,6	1,0	52,2	-139,2	820,0	-1,0	819,0
Dividendenzahlungen	-	-	-	-109,9	-	-	-	-	-109,9	-3,3	-113,1
Ergebnisabführung E. Merck KG einschließlich Rücklagenveränderung	-	-	-	-339,4	-	-	-	-	-339,4	-	-339,4
Transaktionen ohne Beherrschungsänderung	-	-	-	2,1	-	-	-	-	2,1	-2,1	-
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	-	-	-	-1,1	-	-	-	-	-1,1	1,0	-0,1
Stand 30.9.2013	397,2	168,0	3.813,7	5.857,2	-660,9	2,2	22,7	1.133,0	10.733,1	48,1	10.781,2

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2013

Der vorliegende Konzernabschluss ist auf die, das operative Geschäft der Merck Gruppe führende, Merck KGaA, Frankfurter Straße 250, 64293 Darmstadt, als Obergesellschaft aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der ungeprüfte Zwischenabschluss der Merck-Gruppe zum 30. September 2013 entspricht den Vorschriften des IAS 34. Er wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gewählt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderung – gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

In einem ersten Schritt wurde im Geschäftsjahr 2012 die Allokation der Aufwendungen für die zentralen Konzernfunktionen der Merck KGaA auf die operativen Sparten modifiziert. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgt in einem weiteren Schritt die entsprechende Ausweisanpassung bei den konsolidierten Tochtergesellschaften. Damit werden die Aufwendungen für die zentralen Konzernfunktionen nicht mehr den operativen Sparten zugeordnet, sondern vollständig in der Spalte „Konzernkosten und Sonstiges“ im Segmentbericht ausgewiesen. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung entsprechend den Allokationsregeln 2013 angepasst.

Die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss 2012 der Merck-Gruppe, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, gelten entsprechend.

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die ergebniswirksamen Veränderungen der latenten Steuerpositionen ausgewiesen. Die Ertragsteuern im Zwischenabschluss werden auf Basis der Ergebnisse der einbezogenen Gesellschaften und des jeweils gültigen Steuersatzes als bestmögliche Schätzung ermittelt.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses erfordert es, dass in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden müssen. Die Annahmen und Schätzungen basieren auf dem aktuellen Kenntnisstand und den verfügbaren Daten zum Abschlussstichtag.

Folgende Regelungen gelten ab dem Geschäftsjahr 2013 verbindlich:

- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“
- Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- Änderung des IAS 12 „Ertragsteuern“
- Änderung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“
- Änderung des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards
(in der Fassung des IASB vom Mai 2012)
- IFRIC 20 „Abraumbeseitigung in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks“

Auf Basis des neuen IFRS 13 wurden die Angaben zu Finanzinstrumenten im vorliegenden Konzernabschluss im Vergleich zu früheren Konzernzwischenabschlüssen erweitert. Entsprechend der Änderung des IAS 1 wurden die Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung unterteilt in Posten, die unter bestimmten Voraussetzungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden und in Posten, die niemals reklassifiziert werden. Die in IFRS 7 geforderten Angaben bezüglich der Auswirkungen von Nettingvereinbarungen auf die Vermögenslage wurden in den Zwischenabschluss aufgenommen.

Die übrigen neuen Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss.

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Konsolidierungskreis

Zum 30. September 2013 waren 195 (31. Dezember 2012: 203) Gesellschaften vollkonsolidiert. Weder eine anteilige Konsolidierung noch eine Einbeziehung nach der Equity-Methode fanden zum Bilanzstichtag statt. Die seit Jahresbeginn 2013 erfolgten Änderungen sind auf neun Liquidationen bzw. Verschmelzungen sowie auf den Verkauf zweier Gesellschaften zurückzuführen. Drei neu gegründete Gesellschaften wurden erstmals in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Einstellung der Entwicklung von Cilengitide

Aufgrund des Verfehlens des primären Endpunkts der Phase-III-Studie zu Cilengitide wurde entschieden, die Aktivitäten zur Entwicklung dieses Wirkstoffs nicht fortzusetzen. Die bilanziellen Auswirkungen wurden in dem vorliegenden Zwischenabschluss berücksichtigt.

Verkauf der Merck Serono Gebäude in Genf

Die Sparte Merck Serono unterzeichnete im Mai 2013 ein Abkommen über den Verkauf der Merck Serono Gebäude in Genf Secheron. Der Übergang des Eigentums fand Ende Juni 2013 statt. Der Verkauf der Gebäude wurde im Rahmen des Abgangs zweier Tochtergesellschaften realisiert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im Dreivierteljahr 2013 wurden in Italien und Spanien Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Nominalwert von 200,6 Mio €, davon im dritten Quartal 66,6 Mio €, zu einem Preis von 191,7 Mio €, davon im dritten Quartal 64,0 Mio €, verkauft. In diesem Zusammenhang konnten bereits gebildete Wertberichtigungen aufgelöst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Aus den verkauften Forderungen bestehen keine weiteren Rückgriffsrechte auf Merck.

Debt Issuance Program

Merck hat im September 2013 ein Debt Issuance Program aufgelegt, das den vertraglichen Rahmen für die Begebung von Anleihen mit einem Volumen von bis zu 15 Mrd € darstellt. Das Debt Issuance Program der Merck-Gruppe ermöglicht eine flexible Emissionstätigkeit und stellt somit einen wichtigen Bestandteil des Liquiditätsmanagements der Gruppe dar.

Rechtsrisiken im Zusammenhang mit dem ehemaligen Generika-Geschäft

Im Zusammenhang mit dem ehemaligen Generika-Geschäft, das im Jahr 2007 an Mylan veräußert wurde, trägt Merck weiterhin bestimmte Risiken aus gewissen Verfahren gegen Gesellschaften der Generics-Gruppe. So wurde im April 2013 ein wettbewerbsrechtliches Verfahren („Statement of Objections“) der zuständigen britischen Behörden gegen Merck eröffnet. Hierbei wird Merck beziehungsweise der ehemaligen Tochtergesellschaft Merck Generics (UK) Ltd. wettbewerbswidriges Verhalten im Zusammenhang mit der angeblich verzögerten Markteinführung einer generischen Version des Produktes Paroxetin vorgeworfen. Im vorliegenden Abschluss wurde dieser Sachverhalt durch die Bildung einer Rückstellung berücksichtigt.

Des Weiteren wurde im Juni 2013 seitens der Europäischen Kommission ein Bußgeld wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens im Zusammenhang mit der angeblich verzögerten Einführung einer generischen Version des Produktes Citalopram u. a. auch gegen Merck verhängt. Hierfür wurde bereits im vergangenen Jahr bilanzielle Vorsorge gebildet, sodass die Strafzahlung durch eine entsprechende Rückstellung abgedeckt war. Merck hat gegen diese Entscheidung Rechtsmittel beim Europäischen Gerichtshof in Luxemburg eingelegt.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Merck Serono			
	Q3 – 2013	Q3 – 2012	Jan.–Sept. 2013	Jan.–Sept. 2012
Umsatzerlöse	1.483,0	1.510,6	4.468,2	4.474,3
Lizenz- und Provisionserlöse	85,1	112,4	271,4	292,7
Gesamterlöse	1.568,1	1.623,0	4.739,5	4.767,0
Bruttoergebnis	1.301,0	1.335,1	3.940,4	3.890,6
Marketing- und Vertriebskosten	–300,6	–339,0	–964,7	–1.030,0
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–139,4	–156,6	–422,7	–419,9
Verwaltungskosten ¹	–51,0	–59,4	–154,3	–166,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge ¹	–94,4	–175,7	–275,2	–536,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	–297,4	–287,3	–917,6	–916,0
Operatives Ergebnis (EBIT)¹	274,5	152,3	752,2	327,8
Abschreibungen	190,6	219,8	606,6	663,6
Wertminderungen	14,7	10,5	48,6	42,8
Sonstiges	–	–	–0,3	–
EBITDA¹	479,8	382,6	1.407,0	1.034,1
Sondereinflüsse	21,6	83,1	48,1	284,3
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)¹	501,4	465,7	1.455,1	1.318,4
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse) ¹	33,8	30,8	32,6	29,5
Betriebsvermögen (netto) ²			7.268,5	8.020,6
Segmentverbindlichkeiten ²			–1.340,9	–1.349,8
Investitionen in Sachanlagen ³	38,1	27,0	84,9	84,1
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ³	7,5	24,7	48,0	64,0
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ¹	549,7	674,0	1.326,6	1.783,5
Free Cash Flow ¹	504,7	625,4	1.444,2	1.671,1
Business Free Cash Flow	536,6	492,2	1.402,0	1.392,2
Free Cash Flow-Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	34,0	41,4	32,3	37,3

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Erläuterungen Seite 31

² Berichtsjahr zum 30. September 2013, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2012

³ gemäß Kapitalflussrechnung

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Consumer Health			
	Q3 – 2013	Q3 – 2012	Jan.–Sept. 2013	Jan.–Sept. 2012
Umsatzerlöse	131,0	122,4	362,7	351,1
Lizenz- und Provisionserlöse	0,5	0,8	1,8	1,6
Gesamterlöse	131,4	123,2	364,5	352,7
Bruttoergebnis	87,6	82,4	245,0	237,1
Marketing- und Vertriebskosten	-54,9	-52,6	-159,3	-159,4
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-0,5	-0,2	-1,3	-0,4
Verwaltungskosten ¹	-4,2	-5,0	-12,9	-15,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge ¹	-2,3	-10,6	-6,5	-20,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	-3,9	-4,5	-12,3	-13,9
Operatives Ergebnis (EBIT)¹	21,1	8,2	51,0	24,4
Abschreibungen	1,9	2,9	6,7	8,8
Wertminderungen	-	-	0,2	-
Sonstiges	-	-	-	-
EBITDA¹	23,1	11,2	57,9	33,2
Sondereinflüsse	1,1	8,1	-0,1	14,0
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)¹	24,2	19,3	57,8	47,2
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse) ¹	18,4	15,7	15,9	13,5
Betriebsvermögen (netto) ²			293,4	283,8
Segmentverbindlichkeiten ²			-67,4	-76,5
Investitionen in Sachanlagen ³	0,7	0,7	1,9	1,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ³	0,1	0,1	0,3	0,2
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ¹	18,6	21,3	29,9	38,4
Free Cash Flow ¹	18,9	20,8	28,9	38,1
Business Free Cash Flow	12,3	18,9	44,4	50,2
Free Cash Flow-Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	14,4	17,0	8,0	10,9

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Erläuterungen Seite 31

² Berichtsjahr zum 30. September 2013, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2012

³ gemäß Kapitalflussrechnung

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Performance Materials			
	Q3 – 2013	Q3 – 2012	Jan.–Sept. 2013	Jan.–Sept. 2012
Umsatzerlöse	406,5	446,0	1.258,9	1.258,6
Lizenz- und Provisionserlöse	0,2	0,6	1,6	0,9
Gesamterlöse	406,7	446,7	1.260,5	1.259,5
Bruttoergebnis	258,1	257,5	795,4	715,3
Marketing- und Vertriebskosten	–34,8	–38,1	–107,3	–106,4
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–0,3	–1,0	–1,1	–1,8
Verwaltungskosten ¹	–7,0	–8,6	–21,8	–24,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge ¹	1,0	–10,7	–28,7	–2,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	–36,8	–35,0	–106,6	–102,3
Operatives Ergebnis (EBIT)¹	176,6	163,7	519,3	476,6
Abschreibungen	25,3	26,6	81,9	83,9
Wertminderungen	0,2	4,2	9,5	4,2
Sonstiges	–	–	–0,1	–
EBITDA¹	202,2	194,5	610,6	564,7
Sondereinflüsse	–5,4	2,9	2,5	–11,2
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)¹	196,8	197,3	613,2	553,5
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse) ¹	48,4	44,2	48,7	44,0
Betriebsvermögen (netto) ²			1.093,2	1.187,7
Segmentverbindlichkeiten ²			–152,8	–147,1
Investitionen in Sachanlagen ³	13,4	12,8	34,4	33,0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ³	1,3	9,6	3,0	10,2
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ¹	230,7	295,8	606,1	640,4
Free Cash Flow ¹	222,0	274,0	574,8	612,1
Business Free Cash Flow	219,9	245,0	620,8	594,3
Free Cash Flow-Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	54,6	61,4	45,7	48,6

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Erläuterungen Seite 31

² Berichtsjahr zum 30. September 2013, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2012

³ gemäß Kapitalflussrechnung

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Merck Millipore			
	Q3 – 2013	Q3 – 2012	Jan.–Sept. 2013	Jan.–Sept. 2012
Umsatzerlöse	639,0	642,7	1.974,0	1.944,7
Lizenz- und Provisionserlöse	6,5	5,5	14,8	14,2
Gesamterlöse	645,5	648,2	1.988,8	1.958,9
Bruttoergebnis	382,9	379,2	1.160,6	1.154,0
Marketing- und Vertriebskosten	-171,2	-166,2	-514,3	-502,1
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-4,3	-3,7	-12,1	-11,2
Verwaltungskosten ¹	-24,9	-26,0	-74,6	-78,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge ¹	-25,6	-20,5	-76,0	-66,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	-40,4	-42,8	-121,4	-122,2
Operatives Ergebnis (EBIT)¹	66,6	68,1	211,3	221,2
Abschreibungen	78,1	76,5	233,0	228,0
Wertminderungen	-	-	0,1	-
Sonstiges	-0,1	-	-0,1	-
EBITDA¹	144,7	144,5	444,4	449,2
Sondereinflüsse	12,5	7,5	30,6	21,7
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)¹	157,2	152,0	475,0	470,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse) ¹	24,6	23,7	24,1	24,2
Betriebsvermögen (netto) ²			6.148,9	6.328,9
Segmentverbindlichkeiten ²			-381,5	-383,1
Investitionen in Sachanlagen ³	24,0	22,7	50,0	58,4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ³	3,3	1,3	7,0	6,8
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ¹	170,3	184,2	370,1	451,7
Free Cash Flow ¹	143,3	162,4	299,0	387,6
Business Free Cash Flow	139,0	146,4	376,8	368,0
Free Cash Flow-Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	22,4	25,3	15,1	19,9

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Erläuterungen Seite 31

² Berichtsjahr zum 30. September 2013, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2012

³ gemäß Kapitalflussrechnung

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Konzernkosten und Sonstiges			
	Q3 – 2013	Q3 – 2012	Jan.–Sept. 2013	Jan.–Sept. 2012
Umsatzerlöse	–	–	–	–
Lizenz- und Provisionserlöse	–	–	–	–
Gesamterlöse	–	–	–	–
Bruttoergebnis	–1,1	–0,7	–3,3	–3,1
Marketing- und Vertriebskosten	1,6	–2,1	0,9	–4,0
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–	–	–	0,1
Verwaltungskosten ¹	–49,6	–42,6	–143,2	–137,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge ¹	–7,1	–27,6	–41,8	–252,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	–0,8	–1,1	–1,2	–2,1
Operatives Ergebnis (EBIT)¹	–57,0	–74,1	–187,3	–398,0
Abschreibungen	3,7	2,0	10,6	5,7
Wertminderungen	–	0,4	0,3	0,4
Sonstiges	–	–	–0,1	–
EBITDA¹	–53,3	–71,7	–176,5	–391,9
Sondereinflüsse	4,4	–8,3	33,6	177,0
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)¹	–48,9	–80,1	–142,9	–214,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse) ¹	–	–	–	–
Betriebsvermögen (netto) ²			32,5	25,1
Segmentverbindlichkeiten ²			–66,4	–33,7
Investitionen in Sachanlagen ³	2,1	1,1	64,1	3,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ³	3,9	2,8	8,0	6,8
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ¹	–142,5	–267,1	–547,6	–840,2
Free Cash Flow ¹	–145,1	–267,9	–614,8	–848,6
Business Free Cash Flow	–55,0	–83,8	–214,4	–225,5
Free Cash Flow-Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	–	–	–	–

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Erläuterungen Seite 31

² Berichtsjahr zum 30. September 2013, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2012

³ gemäß Kapitalflussrechnung

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Konzern			
	Q3 – 2013	Q3 – 2012	Jan.–Sept. 2013	Jan.–Sept. 2012
Umsatzerlöse	2.659,5	2.721,7	8.063,8	8.028,7
Lizenz- und Provisionserlöse	92,3	119,4	289,6	309,4
Gesamterlöse	2.751,8	2.841,0	8.353,4	8.338,1
Bruttoergebnis	2.028,4	2.053,4	6.138,0	5.994,0
Marketing- und Vertriebskosten	-560,1	-598,0	-1.744,7	-1.801,8
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-144,4	-161,6	-437,2	-433,4
Verwaltungskosten	-136,7	-141,6	-407,0	-420,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-128,4	-245,1	-428,2	-878,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	-379,3	-370,8	-1.159,1	-1.156,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	481,8	318,1	1.346,6	651,9
Abschreibungen	299,7	327,8	938,5	990,1
Wertminderungen	14,9	15,1	58,6	47,4
Sonstiges	-0,1	-	-0,6	-
EBITDA	796,4	661,0	2.343,4	1.689,4
Sondereinflüsse	34,2	93,2	114,8	485,7
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	830,7	754,2	2.458,1	2.175,1
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	31,2	27,7	30,5	27,1
Betriebsvermögen (netto) ¹			14.836,5	15.846,1
Segmentverbindlichkeiten ¹			-2.009,1	-1.990,2
Investitionen in Sachanlagen ²	78,1	64,3	235,3	181,1
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ²	16,2	38,6	66,3	88,0
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	826,8	908,2	1.785,1	2.073,9
Free Cash Flow	743,8	814,8	1.732,0	1.860,2
Business Free Cash Flow	852,9	818,7	2.229,5	2.179,1
Free Cash Flow-Marge (in % der Umsatzerlöse)	28,0	29,9	21,5	23,2

¹ Berichtsjahr zum 30. September 2013, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2012

² gemäß Kapitalflussrechnung

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Die Segmentierung erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Organisations- und Berichtsstruktur der Merck-Gruppe. Die Tätigkeitsfelder der einzelnen Sparten sind ausführlich in den Kapiteln zu den Sparten im Zwischenlagebericht beschrieben.

Die Spalte „Konzernkosten und Sonstiges“ beinhaltet Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge, die den berichtspflichtigen Segmenten nicht direkt zuordenbar sind und dient der Überleitung auf den Konzern. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die zentralen Konzernfunktionen. Aus dem Finanzergebnis sowie aus den Ertragsteuern resultierende Cash Flows werden ebenfalls unter „Konzernkosten und Sonstiges“ ausgewiesen.

Maßstab für den Erfolg eines Segments ist neben den Umsatzerlösen vor allem das EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis).

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze legen wir marktorientiert fest. Zwischen den Segmenten bestanden keine wesentlichen Innenbeziehungen.

Die Überleitung des EBITDA vor Sondereinflüssen aller operativer Geschäfte auf das Ergebnis vor Ertragsteuern der Merck-Gruppe ergab sich wie folgt:

in Mio €	Q3 – 2013	Q3 – 2012	Jan.–Sept. 2013	Jan.–Sept. 2012
Summe EBITDA vor Sondereinflüssen der operativen Geschäfte¹	879,6	834,3	2.601,0	2.390,0
Konzernkosten und Sonstiges ¹	–48,9	–80,1	–142,9	–214,9
EBITDA vor Sondereinflüssen Merck-Gruppe	830,7	754,2	2.458,1	2.175,1
Abschreibungen / Wertminderungen / Sonstiges	–314,6	–342,9	–996,8	–1.037,4
Sondereinflüsse	–34,2	–93,2	–114,8	–485,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	481,8	318,1	1.346,6	651,9
Finanzergebnis	–51,9	–58,2	–159,1	–193,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	430,0	260,0	1.187,5	458,0

¹Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Erläuterungen Seite 31

Die Sondereinflüsse setzten sich folgendermaßen zusammen und wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen“ ausgewiesen:

in Mio €	Q3 – 2013	Q3 – 2012	Jan.–Sept. 2013	Jan.–Sept. 2012
Integrationskosten / IT-Kosten	–10,5	–6,9	–28,0	–23,4
Restrukturierungsaufwendungen	–32,9	–42,8	–79,5	–408,6
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	5,1	–43,5	–13,3	–53,7
Akquisitionskosten	–	–	–	–
Sonstige Sondereinflüsse	4,1	–	6,1	–
Sondereinflüsse ohne Wertminderungen	–34,2	–93,2	–114,8	–485,7
Wertminderungen	–14,7	–11,1	–45,9	–42,2
Sondereinflüsse (Gesamt)	–48,9	–104,3	–160,6	–527,9

Die im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2013 angefallenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 79,5 Mio € (Jan.–Sept. 2012: 408,6 Mio €) sind im Zusammenhang mit dem Effizienzsteigerungsprogramm „Fit für 2018“ entstanden. Von den Wertminderungen in Höhe von insgesamt 45,9 Mio € (Jan.–Sept. 2012: 42,2 Mio €) entfielen 30,4 Mio € (Jan.–Sept. 2012: 23,0 Mio €) ebenfalls auf das Effizienzsteigerungsprogramm, sodass sich zusammen mit den Restrukturierungsaufwendungen insgesamt Aufwendungen in Höhe von 110,0 Mio € (Jan.–Sept. 2012: 431,6 Mio €) für „Fit für 2018“ ergaben. Bei den ausgewiesenen Verlusten aus abgegangenen Geschäften in Höhe von –13,3 Mio € (Jan.–Sept. 2012: –53,7 Mio €) handelt es sich im Wesentlichen um nachgelagerte Aufwendungen im Zusammenhang mit dem im Jahr 2007 veräußerten Generika-Geschäft.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Für das Betriebsvermögen im Segmentbericht galt folgende Überleitung:

in Mio €	30. September 2013	31. Dezember 2012
Vermögenswerte	21.326,4	21.643,3
Monetäre Aktiva (Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente, kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, Ausleihungen, Wertpapiere)	-3.426,2	-2.633,7
Nicht operative Forderungen, Ertragsteuererstattungs- ansprüche, latente Steuern und Vermögenswerte aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.054,7	-1.173,3
Betriebsvermögen (brutto)	16.845,5	17.836,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.328,5	-1.288,3
Sonstige operative Verbindlichkeiten	-680,6	-701,9
Segmentverbindlichkeiten	-2.009,1	-1.990,2
Betriebsvermögen (netto)	14.836,5	15.846,1

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Free Cash Flow ist eine von Merck verwendete Kennzahl, die als interne Steuerungsgröße für den Liquiditätsbeitrag der Sparten dient. Zum Free Cash Flow zählen alle Mittelflüsse aus operativer Tätigkeit sowie die mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehenden Mittelflüsse der investiven Tätigkeit. Nicht zum Free Cash Flow zählen die nach IFRS ebenfalls als Mittelfluss aus investiver Tätigkeit auszuweisenden reinen Finanzinvestitionen und ähnliche Geldanlagen über drei Monate.

Der Free Cash Flow ergab sich wie folgt:

in Mio €	Jan.-Sept. 2013	Jan.-Sept. 2012
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	1.785,1	2.073,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-66,3	-88,0
Investitionen in Sachanlagen	-235,3	-181,1
Akquisitionen	-15,1	-4,1
Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-8,4	-14,6
Erlöse aus Anlagenabgängen	272,1	63,6
Kauf/Verkauf von Wertpapieren	-	10,5
Free Cash Flow	1.732,0	1.860,2

Aus dem Verkauf der Gebäude in Genf ergab sich ein Mittelzufluss in Höhe von 250,3 Mio €, der in der Position „Erlöse aus Anlageabgängen“ ausgewiesen wurde.

Neben dem Free Cash Flow stellt der Business Free Cash Flow eine wichtige Kennzahl zur Vereinbarung interner Zielvorgaben für die Liquiditätssteuerung dar. Er umfasst die wesentlichen zahlungswirksamen Posten, die von den einzelnen Geschäftseinheiten beeinflusst werden können.

Der Business Free Cash Flow setzte sich folgendermaßen zusammen:

in Mio €	Jan.-Sept. 2013	Jan.-Sept. 2012
EBITDA vor Sondereinflüssen	2.458,1	2.175,1
Abzüglich Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-258,7	-199,1
Veränderungen der Vorräte gemäß Bilanzausweis	-31,7	81,5
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß Bilanzausweis	61,7	121,6
Business Free Cash Flow	2.229,5	2.179,1

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Bei der im Berichtszeitraum 2013 unter dem Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen Rückzahlung von Anleihen handelt es sich um eine von der Merck Financial Services GmbH, Deutschland, ausgegebene Anleihe mit einem Nominalvolumen von 750 Mio €, deren Laufzeit im September 2013 endete.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem den Anteilseignern der Merck KGaA zustehenden Ergebnis nach Steuern dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der theoretisch ausstehenden Aktien. Die theoretische Aktienzahl berücksichtigt, dass das Komplementärkapital nicht in Aktien verbrieft ist. Entsprechend der Unterteilung des Grundkapitals in Höhe von 168,0 Mio € in 64.621.126 Aktien errechnete sich eine theoretische Aktienzahl von 152.767.813 Stück für das Komplementärkapital in Höhe von 397,2 Mio €. Insgesamt ergaben sich somit 565,2 Mio € beziehungsweise 217.388.939 Stück theoretisch ausstehende Aktien. Die gewichtete durchschnittliche Aktienzahl im Dreivierteljahr 2013 belief sich ebenfalls auf 217.388.939 Stück.

Zum Stichtag 30. September 2013 existierten keine potenziell verwässernd wirkenden Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entsprach dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie zu Nettingvereinbarungen

Zum Abschlussstichtag wurden bei Merck als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale financial assets) klassifizierte Vermögenswerte und derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung und Reduzierung von Risiken aus Zins- und Währungspositionen eingesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwert	
	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012
Bilanzielle Absicherung von Zahlungsströmen	5.754,4	5.798,9	12,7	-106,1
Zinsabsicherung	650,0	650,0	-41,1	-58,1
Währungsabsicherung	5.104,4	5.148,9	53,8	-48,0
Bilanzielle Absicherung des beizulegenden Zeitwerts	-	-	-	-
Zinsabsicherung	-	-	-	-
Währungsabsicherung	-	-	-	-
Ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	1.430,4	1.610,1	5,8	5,4
Zinsabsicherung	-	-	-	-
Währungsabsicherung	1.430,4	1.610,1	5,8	5,4
	7.184,8	7.409,0	18,5	-100,7

Bei den angegebenen Marktwerten der Derivate wurden keine Stückzinsen berücksichtigt (Clean Price).

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestanden zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 30.9.2013	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2012
Devisentermingeschäfte	4.542,9	1.417,4	5.960,3	3.965,8	2.089,3	6.055,1
Devisenoptionen	345,3	229,2	574,5	292,9	411,0	703,9
Zinsswaps	-	650,0	650,0	-	650,0	650,0
Zinstermingeschäfte	-	-	-	-	-	-
	4.888,3	2.296,5	7.184,8	4.258,7	3.150,3	7.409,0

Die zur Reduktion des Währungskursrisikos eingegangenen Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen dienten im Wesentlichen der Absicherung von konzerninternen Finanzierungen in Fremdwährung sowie der Absicherung künftiger Zahlungsströme.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzpositionen auf die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen von Finanzinstrumenten und gibt Informationen zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert:

in Mio€	Folgebewertung nach IAS 39					Nicht finanzielle Posten	Beizulegender Zeitwert 30.9.2013
	Buchwert 30.9.2013	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	915,3	915,3	–	–	–	–	915,3
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.391,9	80,7	–	2.311,2	–	–	
Zu Handelszwecken gehalten (nicht derivativ)	–	–	–	–	–	–	–
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	6,6	–	–	6,6	–	–	6,6
Bis zur Endfälligkeit zu halten	51,7	51,7	–	–	–	–	51,7
Kredite und Forderungen	29,0	29,0	–	–	–	–	29,0
Zur Veräußerung verfügbar	2.284,1	–	–	2.284,1	–	–	2.284,1
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	20,5	–	–	20,5	–	–	20,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.052,8	2.052,8	–	–	–	–	
Kredite und Forderungen	2.052,8	2.052,8	–	–	–	–	2.052,8
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	455,8	107,5	–	98,5	–	249,8	
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	2,7	–	–	2,7	–	–	2,7
Kredite und Forderungen	107,5	107,5	–	–	–	–	107,5
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	95,8	–	–	95,8	–	–	95,8
Nicht finanzielle Posten	249,8	–	–	–	–	249,8	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	75,2	17,5	50,7	7,0	–	–	
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	–	–	–	–	–	–	–
Bis zur Endfälligkeit zu halten	–	–	–	–	–	–	–
Kredite und Forderungen	17,5	17,5	–	–	–	–	17,5
Zur Veräußerung verfügbar	55,8	–	50,7	5,1	–	–	55,8
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	1,9	–	–	1,9	–	–	1,9
Schulden							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	3.842,8	3.729,8	–	104,9	8,1	–	
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	3,2	–	–	3,2	–	–	3,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.729,8	3.729,8	–	–	–	–	4.053,4
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	101,7	–	–	101,7	–	–	101,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8,1	–	–	–	8,1	–	8,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.328,5	1.328,5	–	–	–	–	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.328,5	1.328,5	–	–	–	–	1.328,5
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.078,4	514,1	–	4,1	–	560,2	
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	0,3	–	–	0,3	–	–	0,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	514,1	514,1	–	–	–	–	514,1
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	3,8	–	–	3,8	–	–	3,8
Nicht finanzielle Posten	560,2	–	–	–	–	560,2	

Bei den hier angegebenen Marktwerten der Derivate sind keine Stückzinsen berücksichtigt (Clean Price).

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

in Mio €	Folgebewertung nach IAS 39					Nicht finanzielle Posten	Beizulegender Zeitwert 31.12.2012
	Buchwert 31.12.2012	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	729,7	729,7	–	–	–	–	729,7
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.797,9	549,7	–	1.248,2	–	–	
Zu Handelszwecken gehalten (nicht derivativ)	–	–	–	–	–	–	–
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	7,8	–	–	7,8	–	–	7,8
Bis zur Endfälligkeit zu halten	349,7	349,7	–	–	–	–	349,7
Kredite und Forderungen	200,0	200,0	–	–	–	–	200,3
Zur Veräußerung verfügbar	1.230,1	–	–	1.230,1	–	–	1.230,1
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	10,3	–	–	10,3	–	–	10,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.114,6	2.114,6	–	–	–	–	
Kredite und Forderungen	2.114,6	2.114,6	–	–	–	–	2.114,6
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	346,9	88,8	–	55,3	–	202,8	
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	2,7	–	–	2,7	–	–	2,7
Kredite und Forderungen	88,8	88,8	–	–	–	–	88,8
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	52,6	–	–	52,6	–	–	52,6
Nicht finanzielle Posten	202,8	–	–	–	–	202,8	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	97,1	48,0	41,8	7,3	–	–	
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	–	–	–	–	–	–	–
Bis zur Endfälligkeit zu halten	30,0	30,0	–	–	–	–	30,0
Kredite und Forderungen	18,0	18,0	–	–	–	–	18,0
Zur Veräußerung verfügbar	48,7	–	41,8	6,9	–	–	48,7
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	0,4	–	–	0,4	–	–	0,4
Schulden							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	4.453,5	4.284,2	–	159,5	9,8	–	
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	4,7	–	–	4,7	–	–	4,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.284,2	4.284,2	–	–	–	–	4.715,7
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	154,8	–	–	154,8	–	–	154,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9,8	–	–	–	9,8	–	9,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.288,3	1.288,3	–	–	–	–	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.288,3	1.288,3	–	–	–	–	1.288,3
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.105,6	522,9	–	15,0	–	567,7	
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	0,4	–	–	0,4	–	–	0,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	522,9	522,9	–	–	–	–	522,9
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	14,6	–	–	14,6	–	–	14,6
Nicht finanzielle Posten	567,7	–	–	–	–	567,7	

Bei den hier angegebenen Marktwerten der Derivate sind keine Stückzinsen berücksichtigt (Clean Price).

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten basiert auf offiziellen Kursen und quotierten Marktwerten zum Bilanzstichtag (Vermögenswerte des Levels 1) sowie finanzmathematischen Berechnungsmodellen mit zum Bilanzstichtag am Markt beobachtbaren Inputfaktoren. Vermögenswerte des Levels 1 sind Aktien und Anleihen und gehören der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an. Vermögenswerte des Levels 2 sind im Wesentlichen zinstragende Wertpapiere der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ sowie Derivate innerhalb und außerhalb von Sicherungsbeziehungen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zinstragender Wertpapiere erfolgt durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit am Markt beobachtbaren Zinssätzen. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften und Fremdwährungsoptionen wird mit Hilfe von am Markt beobachtbarer Kassa- und Terminkurse sowie Wechselkursvolatilitäten unter Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren ermittelt. Die Bewertung von Zinsswaps basiert auf marktüblichen Bewertungsmodellen und am Markt verfügbaren Zinskurven.

Die beizulegenden Zeitwerte der bei Merck bilanzierten Finanzinstrumente ermittelten sich folgendermaßen:

<i>in Mio € Stand 30.9.2013</i>	Vermögens- werte	Schulden
Bewertung durch offizielle Kurse und quotierte Marktwerte (Level 1)	1.546,7	–
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	1.546,7	–
Bewertung mit Hilfe am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 2)	869,9	109,0
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	742,4	–
davon Derivate in einer Sicherungsbeziehung	118,2	105,5
davon Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	9,3	3,5
Bewertung mit Hilfe nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3)	–	–

<i>in Mio € Stand 31.12.2012</i>	Vermögens- werte	Schulden
Bewertung durch offizielle Kurse und quotierte Marktwerte (Level 1)	818,3	–
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	818,3	–
Bewertung mit Hilfe am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 2)	492,5	–174,5
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	418,7	–
davon Derivate in einer Sicherungsbeziehung	63,3	–169,4
davon Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	10,5	–5,1
Bewertung mit Hilfe nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3)	–	–

Wirtschaftlich ist bei Merck eine Saldierung ausschließlich bei Derivaten möglich. Diese Möglichkeit resultiert aus den Rahmenverträgen zum Derivatehandel, die Merck mit Geschäftsbanken abschließt. Eine bilanzielle Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten findet bei Merck jedoch keine Anwendung.

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Die nachfolgende Tabelle stellt das potentielle Saldierungsvolumen bei den ausgewiesenen derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dar:

in Mio € Stand 30.9.2013	Bruttoausweis	Saldierung	Nettoausweis	Potenzielles Saldierungsvolumen		Potentieller Nettobetrag
				aufgrund von Globalnettingvereinbarungen	im Zusammenhang mit finanziellen Sicherheiten	
Derivative finanzielle Vermögenswerte	127,5	–	127,5	73,5	–	54,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–109,0	–	–109,0	–73,5	–	–35,5

in Mio € Stand 31.12.2012	Bruttoausweis	Saldierung	Nettoausweis	Potenzielles Saldierungsvolumen		Potentieller Nettobetrag
				aufgrund von Globalnettingvereinbarungen	im Zusammenhang mit finanziellen Sicherheiten	
Derivative finanzielle Vermögenswerte	73,8	–	73,8	61,3	–	12,5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–174,5	–	–174,5	–61,3	–	–113,2

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Zum 30. September 2013 bestanden Verbindlichkeiten der Merck Financial Services GmbH, der Merck KGaA, und der Merck & Cie, Schweiz, gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 765,3 Mio € sowie der Merck Financial Services GmbH gegenüber der Merck Capital Asset Management, Malta, in Höhe von 0,3 Mio €. Ferner bestanden per 30. September 2013 Forderungen der Merck KGaA gegenüber der E. Merck Beteiligungen KG in Höhe von 11,4 Mio €. Die Salden resultierten im Wesentlichen aus den Ergebnisabführungen der Merck & Cie an die E. Merck KG sowie den gegenseitigen Ergebnisabführungen zwischen Merck KGaA und E. Merck KG. Sie enthielten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 436,4 Mio €, die zu marktüblichen Konditionen verzinst wurden.

Von Januar bis September 2013 erbrachte die Merck KGaA Dienstleistungen für die E. Merck KG im Wert von 0,9 Mio €, für die Emanuel-Merck-Vermögens-KG im Wert von 0,3 Mio € und für die E. Merck Beteiligungen KG im Wert von 0,3 Mio €. Im gleichen Zeitraum erbrachte die E. Merck KG Dienstleistungen für die Merck KGaA im Wert von 0,5 Mio €.

Die Merck KGaA veräußerte in der Berichtsperiode ein bebautes Grundstück an die Emanuel-Merck-Vermögens-KG. Der Kaufpreis in Höhe von 4,3 Mio € entsprach dem Marktwert, den ein sachverständiger unabhängiger Dritter in einem Wertgutachten ermittelte.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Merck-Gruppe zu erwarten ist.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss der Merck-Gruppe ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Darmstadt, 13. November 2013



Karl-Ludwig Kley



Kai Beckmann



Stefan Oschmann



Bernd Reckmann



Matthias Zachert

Geschäftsleitung der Merck KGaA

Karl-Ludwig Kley, Vorsitzender

Kai Beckmann | Stefan Oschmann | Bernd Reckmann | Matthias Zachert

Aufsichtsrat der Merck KGaA

Rolf Krebs, Vorsitzender

Heiner Wilhelm*, stellvertretender Vorsitzender

Crocifissa Attardo* | Mechthild Auge* | Johannes Baillou | Frank Binder | Wolfgang Büchele

Michael Fletterich* | Jens Frank* | Edeltraud Glänzer* | Jürgen Glaser* | Michaela Freifrau von Glenck

Hans-Jürgen Leuchs | Albrecht Merck | Karl-Heinz Scheider* | Theo Siegert

* Arbeitnehmersvertreter

Termine 2014

Geschäftsbericht 2013

Donnerstag, 6. März 2014

Hauptversammlung

Freitag, 9. Mai 2014

Zwischenbericht Q1 2014

Donnerstag, 15. Mai 2014

Zwischenbericht Q2 2014

Donnerstag, 7. August 2014

Zwischenbericht Q3 2014

Donnerstag, 13. November 2014

Impressum

Herausgegeben am 14. November 2013 von
Merck KGaA, Investor Relations,
Frankfurter Str. 250, 64293 Darmstadt
Telefon: +49 (0) 6151-72 3321
Fax: +49 (0) 6151-72 913321
E-Mail: investor.relations@merckgroup.com
Internet: www.merckgroup.com

Konzept und Gestaltung:
Strichpunkt, www.strichpunkt-design.de
Satz + Layout: typowerkstatt Dickerhof + Schwarz, Darmstadt